116. Sonnabend den 21. Mai 1864. 116.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen $1\frac{1}{2}$ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. $24\frac{1}{2}$ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 21. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Allerhöchstihrem Flügel-Adjutanten, dem Obersten Grafen von der Goltz, Kommandeur des Königs-Husaren-Regiments (1. Rheinischen) Nr. 7, den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse und dem Rittmeister Freiherrn von der Goltz von demselben Regiment den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; den Divisions-Auditeur, Justizrath Lindstedt der 1. Garde-Infanterie-Division zu Potsdam, zum Korps-Auditeur beim 7. Armeekorps in Münster, und den Divisions-Auditeur, Justizrath Cramer der 1. Division zu Königsberg zum Korps-Auditeur beim 1. Armeekorps daselbst; so wie den Gerichts-Assessor Karl Friedrich Theodor Lang zu Breslau zum Garnison-Auditeur in Graudenz zu ernennen; dem Regierungs-Sekretär Hoffmüller zu Frankfurt a. O. den Charakter als Kanzleirath; ferner dem Domainenpächter, Oberamtmann Leopold Zimmermann zu Friedeburg, den Charakter als Amtsrath; und dem Schneidermeister [illegible] Berger hierselbst das P[illegible] Königlichen Hof-Schneidermeisters zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar:

Des Kommandeurkreuzes des Kaiserlich östreichischen Leopold-Ordens mit der Kriegs-Dekoration: dem Obersten von Podbielski, Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade, zur Zeit Ober-Quartiermeister bei dem Ober-Kommando der Alliirten Armee; dem Obersten von Graberg, Brigadier der Westphälischen Artillerie-Brigade Nr. 7, zur Zeit kommandirt bei dem Ober-Kommando der Alliirten Armee, und dem Obersten von Mertens, Inspekteur der 6. Festungs-Inspektion, zur Zeit kommandirt bei dem Ober-Kommando der Alliirten Armee.

Der Kriegs-Dekoration des Kaiserlich östreichischen Ordens der Eisernen Krone zweiter Klasse: dem Obersten Colomier, Brigadier der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3, zur Zeit beauftragt mit der Führung der kombinirten Artillerie-Brigade, und dem Flügel-Adjutanten, Oberst-Lieutenant von Stiehle, kommandirt als General-Stabs-Offizier bei dem Ober-Kommando der Alliirten Armee.

Des Ritterkreuzes des Kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens mit der Kriegs-Dekoration: dem Oberst-Lieutenant von Kriegsheim, Inspekteur der 2. Pionier-Inspektion und kommandirt beim Stabe des General-Kommandos des kombinirten Armee-Korps.

Der Kriegs-Dekoration des Kaiserlich östreichisch[illegible]ar-Verdienst-Kreuzes: dem Sekondelieutenant Prinzen Albert [illegible]sen-Altenb[illegible] des Westfälischen Ulanenregiments Nr. 5.

Der Kriegs-Dekoration des Kaiserlich östreichischen Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse: dem Sekondelieutenant Freiherrn v. Gablenz des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67 und kommandirt als Ordonnanz-Offizier beim Stabe des Ober-Befehlshabers der Alliirten Armee.

Das Großherzoglich mecklenburgisch-schwerinsche Militär-Verdienstkreuz: dem Obersten v. Podbielski, Kommandeur der 16. Kavalleriebrigade, zur Zeit Ober-Quartiermeister bei dem Oberkommando der Alliirten Armee, dem Obersten v. Mertens, Inspekteur der 6. Festungs-Inspektion, zur Zeit kommandirt bei dem Oberkommando der Alliirten Armee, dem Flügel-Adjutanten, Oberstlieutenant v. Stiehle, kommandirt als Generalstabs-Offizier bei dem Oberkommando der Alliirten Armee, und dem Major v. d. Becke von der Pommerschen Artilleriebrigade Nr. 2, zur Zeit kommandirt bei dem Oberkommando der Alliirten Armee.

Telegramme der Posener Zeitung.

London, Freitag 20. Mai, Nachmittags. Die Postdampfer „Damascus" und „Edinburgh" mit zusammen 789,399 Dollars an Contanten, beide mit Daten aus Newyork vom 7. d. Abends, sind, ersterer in Londonderry, letzterer in Cork angekommen. Von dem Kriegsschauplatze in Virginien war noch immer nichts Entscheidendes bekannt. Burnside hat sich mit Gade vereinigt. Forrest hat bei Bolivar in Tennessee eine Niederlage erlitten und zieht sich, von den Unionisten verfolgt, in Mississippi zurück. Sherman marschirt auf Georgien.

Das Goldagio war am 7. Abends in Newyork $71\frac{1}{8}$.

Brüssel, Freitag 20. Mai. Das Ministerium hat seine Demission zurückgezogen. Die Kammern werden am 31. d. wieder zusammentreten.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 20. Mai. [Die Lossagung vom Londoner Traktat; die preußische Note vom 15. d. M.; die Krisis in der Konferenz.] Es verschlägt herzlich wenig, wenn die officiöse Presse den verschiedenen über die letzte Konferenzsitzung verbreiteten Zeitungsnachrichten ein bald mehr, bald weniger verständliches Dementi entgegensetzt, auf das Geheimniß der Berathungen hinweist und deshalb jenen Mittheilungen die faktischen Unterlagen abspricht. Die Konferenzmitglieder können immerhin vollkommenes Stillschweigen über das in Downingstreet Gesprochene und Vorgegangene bewahrt haben: trotzdem können sich nun einmal die neben der Konferenz hergehenden diplomatischen Verhandlungen unter den betheiligten Kabineten, sowie die Weisungen, welche den Gesandten aus den verschiedenen Ministerien ertheilt worden sind, nicht ganz der Oeffentlichkeit entziehen, und da es sich überall nicht um den Wortlaut von Debatten, sondern um Inhalt und Tendenz gewisser Erklärungen und Aeußerungen handelt, ist die Presse durch ihre Verbindungen sehr wohl in der Lage, auch ohne Bruch jenes Diplomatengeheimnisses über den Kern der Vorgänge in der Konferenz au courant zu sein. So werden wir denn auch fernerhin als positiv daran festhalten dürfen, daß am verflossenen Dienstag der Vertreter Preußens unter der stillschweigenden Zustimmung der östreichischen Abgesandten in London die Erklärung abgegeben hat, die deutschen kriegführenden Mächte erachteten sich durch den Londoner Mai-Traktat vom J. 1852 nicht mehr Dänemark gegenüber für gebunden, beanspruchen unter Vorbehalt der rechtlichen Entscheidung der Erbfolgefrage die Selbstständigkeit und Union der Herzogthümer Schleswig und Holstein als Basis für die zu suchende Lösung des Konflikts. Aus der inzwischen veröffentlichten Note Bismarck's vom 15. d. Mts. wissen wir, daß es in der That nicht die Stipulationen der Jahre 1851 und 1852 sind, sondern daß es das Londoner Protokoll über die Regelung der dänischen Succession selbst ist, von welchem jetzt endlich eine formelle Lossagung erfolgt. Wir ersehen aber aus diesem Aktenstück eben so deutlich, daß die Zweifel über die Bedeutung solcher Absagung, wie ich sie in meinem letzten Briefe hervorhob, zwar nicht genau nach der von mir angedeuteten Richtung, wohl aber nach einer eng damit zusammenhängenden anderen Seite hin leider nur zu ungeschwächt fortbestehen. Preußen und Oestreich negiren allerdings gegenwärtig ihre traktatmäßige Verbindlichkeit, Christian IX. als König von Dänemark und Herzog von Schleswig-Holstein anzuerkennen. Sie sind jedoch noch ziemlich weit davon entfernt, nunmehr von dieser Negation zu dem positiven Postulat der Trennung der Herzogthümer von der Krone Dänemark überzugehen, oder über diese nächste konsequente Forderung d'accord zu sein. Selbst im Princip ist die Integrität des dänischen Gesammtstaates von ihnen noch nicht aufgegeben. Zu welcher Konklusion gelangt Herr v. Bismarck auf Grund seiner vorausgeschickten Sätze von der Unverbindlichkeit des Londoner Traktates? Lediglich dahin, daß sich Preußen jetzt für berechtigt halte, „jede anderweite Kombination, unabhängig von dem Traktat, zu erörtern." Da ist allerdings noch ein weiter Raum für „Erörterungen", da ist noch ein so ungeheurer Umfang in dem positiven Programm, daß, wie ein Wiener Blatt sich ausdrückt, Heuwagen drin umwenden können. Hierin findet dann auch die, wie man bestimmt weiß, aus dem Palais des Bundestags-Präsidiums der Frankfurter „Postzeitung" zugegangene Notiz ihre Erklärung, die preußisch-östreichischen Friedenspräliminarien hätten als Grundlagen für die Lösung neben der Zurückstellung des Successionsstreites die Personalunion zwischen der dänischen Königs- und der schleswig-holsteinschen Herzogskrone gefordert. Das Wort „Personalunion" mag in den preußisch-östreichischen Erklärungen der Konferenzsitzung vom 17. d. Mts. nicht vorgekommen sein, die Bemängelung dieser Unrichtigkeit kann man unserer Officiösen ohne Weiteres zugestehen. Dagegen ist es eine ziemlich verbürgte Annahme, die preußisch-östreichischen Erklärungen bezüglich der Selbstständigkeit und realen Vereinigung der Herzogthümer seien derartig unbestimmt vereinbart abgegeben worden, daß die Personal-Union, an der Oestreich fortgesetzt festhalte, mindestens noch keineswegs ausgeschlossen bleibe. Das Einverständniß zwischen den beiden deutschen Großmächten ist eben nicht weiter gediehen, als bis zur Ablehnung des Londoner Protokolls als Basis der Lösung, und bis zur Aufstellung jener allgemeinen Formel für die neuzufindende Grundlage, unter der sich jede Macht etwas anderes denkt. Die Frist bis zum 28. Mai wird die Entscheidung bringen müssen, ob es unserer Regierung gelingt, Oestreich zu einem positiveren Programm im Sinne der Parcellirung Dänemarks fortzuziehen, oder ob wir uns nach anderen Anknüpfungspunkten und Alliancen umzusehen haben. — Die Dinge auf der Konferenz sind so wie so bei einer Krisis angelangt. England hat aufgehört, eine vermittelnde Macht zu sein, und ist mit Schweden offen in das Lager der deutschen Feinde übergegangen. Frankreich und Rußland können allein noch als Vermittler angesehen werden. Wie mir von unterrichteter Seite versichert wird, steht es sehr dahin, ob die Konferenz am 28. Mai in London, ob sie überhaupt in ihrer bisherigen Gestalt wieder zusammentritt. Die hier und in Wien geschehenen officiösen Andeutungen in Betreff einer Veränderung des Konferenzortes bedeuten danach mehr, als es auf den ersten Blick scheint. Der Kongreß oder der allgemeine Krieg, auf dies Dilemma Louis Napoleons hat sich die Situation seit dem 17. d. M. scharf zugespitzt. Die anfangs abgeleugnete, jetzt dennoch eintretende Reise des Herrn v. Beust nach Paris könnte leicht der erste Vorbote des Kongresses werden.

Ω Berlin, 20. Mai. [Verstärkung der Festungsartillerie; neue Ordensverleihungen; eine theure Erfahrung des letzten Feldzuges.] Dem Vernehmen nach soll die Festungs-Artillerie bei der neuen Organisation dieser Waffe um 16 Kompagnieen vermehrt werden. Dieselbe wird dadurch auf 72 Kompagnieen anwachsen. — Durch die neuesten königlichen Bestimmungen über die Kriegsorden und Ehrenzeichen ist abermals mit einer Tradition, wo nicht Errungenschaft der Befreiungskriege gründlich gebrochen und das ganze preußische Heerwesen um einen gewaltigen Schritt zu den Grundverhältnissen von vor 1806, oder wie man dies in unseren militärischen Kreisen jetzt mit einer bedeutsamen Betonung lieber bezeichnet, zu dem Standpunkte von vor Mollwitz zurückgeschraubt worden. Wenn in den Befreiungsjahren die ebenso einfache als schöne Ehrenzier des eisernen Kreuzes bei dem Offizier wie bei dem Soldaten die gleiche Auszeichnung des Tapferen bildete, so sind für diesen Feldzug die Kriegsorden und Kriegsehrenzeichen für die Einen und die Anderen streng gesondert worden. In der Theorie bestand dies freilich auch schon für die kriegerischen Vorgänge von 1848 und 1849, doch nunmehr hat dies einen unmittelbaren Ausdruck gefunden und bildet mit den vielfachen Adelsverleihungen an bürgerliche Offiziere nur den unmittelbaren Anschluß an den Belohnungsmodus in dem altpreußischen Heere. Es liegt System in der Sache und insofern darf auch dies Kleine nicht gering geachtet werden. — Wie wenig hervorragend der letzte Feldzug auch in Betreff der beiderseits dabei aufgebotenen Streitkräfte erscheinen mag, so dürften doch seit lange auch die größten Kriege kaum eine so bedeutsame Aenderung auf dem Gebiete des gesammten Kriegs- und Marinewesens herbeigeführt naben, als sich schon jetzt von demselben vorhersehen läßt. Es begründet sich das darin, daß in ihm sowohl zu Lande wie zur See die neuen gezogenen Geschütze die erste umfassende Anwendung gefunden haben. Nach dem Gefechte der Fregatte „Schwarzenberg", in welchem die Sprengwirkung der neuen Hohlgeschosse auf diesem Fahrzeuge eine so furchtbare war, erscheint es wenigstens sehr zweifelhaft, ob ferner selbst nur bei dem Seekampfe Schiff wider Schiff die Holzschiffe noch benutzt werden können; ganz unzweifelhaft ist es dagegen, daß nach den Vorgängen von Düppel unsere bisherigen Befestigungsanlagen in keiner Weise mehr den Fortschritten auf dem Gebiete des Geschützwesens entsprechen. Wofern, wie dort geschehen, noch auf eine halbe deutsche Meile Entfernung und darüber mit wenigen Schüssen der Brand in eine feindliche Stadt getragen werden kann und selbst auf kaum mehr mit dem bloßen Auge zu beherrschende Distanzen die Artillerie ihre volle zerstörende Wirkung äußert, so bleibt einerseits an die Behauptung großer befestigter Städte, welche hierfür ein so ausgebreitetes Zielobjekt bieten und wobei so ungeheure Werthe auf dem Spiele stehen, schon gar nicht zu denken, während sich dies mit den kleineren Plätzen bei der so auffälligen Treffsicherheit der neuen gezogenen Geschütze eben auch nicht besser verhalten würde. Als 1861 bei den Demolirungsarbeiten von Jülich mit den neuen gezogenen preußischen Stücken die ersten umfassenden Versuche angestellt wurden, und schon damals die Resultate in Niederlegung auch des festesten Mauerwerkes, wie namentlich auch im Treffen und Zerstören verdeckter Ziele alle Erwartungen übertrafen, begnügten sich unsere Befestigungs-Theoretiker theils einfach, diese Resultate abzuleugnen, theils flüchteten sie sich hinter den Satz, daß die Wirkung dieser, wie überhaupt der neuen gezogenen Geschütze hier auf dem Versuchsfelde und im Ernstfalle sicherlich eine wesentlich von einander abweichende sein würde. Wider alles Erwarten hat sich diese Voraussicht nun aber keineswegs bestätigt, sondern eher das gerade Gegentheil, und sind damit unsere Befestigungs-Theorieen und unser gesammtes Festungswesen hinfällig geworden. Welche neue Schutzmittel man erfinden und welche neue Befestigungssysteme man fernerhin aufstellen wird, läßt sich freilich noch nicht voraussehen, eins jedoch kann schon jetzt als völlig sicher betrachtet werden, nämlich, daß auf diesem Gebiete die sämmtlichen größeren Staaten die Erfahrungen des letzten Krieges mit Unsummen Geldes bezahlen werden.

— Die „Korr. Stern" schreibt: Die Vertagung der Londoner Konferenz bis zum 28. ist ein sicheres Anzeichen dafür, daß die Mächte an den Punkt angelangt sind, wo sie sich sagen müssen, entweder es wird eine radikale Lösung des Streites durch Verständigung über einen praktischen Vorschlag ermöglicht, oder es ist nothwendig, daß die Konferenzen auseinandergehen. Die Vertagung von 11 Tagen hat den Zweck, den Kabinetten Zeit zu einem Beschlusse zu lassen, mit dem Hintergedanken vielleicht, die Hetzereien gegen Preußen fortzusetzen, einen Druck auf Preußen selbst auszuüben und Preußen zu prüfen, ob es ausharren kann. Wir glauben, daß wenn eine Vereinigung Holsteins und des deutschen Theils von Schleswig unter dem Herzog von Augustenburg, und Neutralisation Dänemarks zum Vorschlage käme und Preußen diesem Auswege beistimmen wollte, Rußland auch nichts dagegen haben und sich mit Frankreich verständigen, dann aber auch das furchtsame England mit beiden Händen zugreifen würde. Dänemark würde dann nicht mehr gefragt werden; es ist besiegt und müßte gehorchen.

Noch immer fragt man sich, was eigentlich die Arnimsche Petition zu bedeuten habe und man kommt auf die Vermuthung, es sei nur darauf abgesehen, eine Antwort zu erhalten, in welcher hervorgehoben würde, daß das angestrebte Ziel den disponibeln Mitteln angepaßt sei, daß aber Höheres erreicht werden könnte, wenn das Abgeordnetenhaus diese Mittel bewilligt hätte oder noch bewilligen wollte. Dies werde der Vorläufer einer Zusammenberufung des Landtages sein, von dem ein Kredit für politische und Marinezwecke verlangt werden wird. Mit demselben Rechte aber, meint man in unabhängigen Kreisen, mit welchem man sich direkt an Se. Maj. den König wende in einer Länderemancipationsangelegenheit, könnte man ja aber auch irgend eine andere Bitte vortragen. Endlich aber wirft man die Frage auf, wie es denn dem kleinen Staate Dänemark möglich sein wird, die bedeutenden Kriegskosten an Oestreich und Preußen zu bezahlen, und was dann aus Lauenburg werden soll, das ja doch dem Könige von Dänemark gehört? Sollte der Vorschlag des Herrn v. Beust, Preußen möge sich mit Lauenburg bezahlt machen, Aussicht auf Annahme haben? Ja, aber wo bekommt Oestreich das Geld her?

— Der Prinz Friedrich Karl ist bereits gestern Abend ins Hauptquartier nach Schleswig zurückgekehrt.

C. S. — Wir erfahren, daß wie bisher, so auch in diesem Augenblicke noch die preußische Regierung daran festhält, den Anschluß der preußischen Eisenbahnen an die mecklenburgischen so lange zu versagen, bis Mecklenburg die Transitzölle aufgegeben haben wird. Dieser Entschluß ist der mecklenburgischen Regierung von dem Grafen Itzenplitz noch in der letzten Zeit in sehr bündiger Weise zu erkennen gegeben worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt an bevorzugter Stelle folgenden merkwürdigen Artikel, der jedenfalls viel in der Presse von sich reden machen wird:

„Bei dem neulichen Brande des Regierungsgebäudes zu Gumbinnen ist Seitens der dortigen städtischen Behörde in Bezug auf die Mitwirkung zur Unterdrückung des Brandes so viel böser Willen hervorgetreten, daß die Staatsbehörde sich, wie wir hören, zur Einleitung einer genauen Untersuchung der betreffenden Vorgänge veranlaßt gesehen hat. Die städtischen Spritzen erschienen später auf der Brandstelle, als die der fast eine halbe Meile von der Stadt entfernten Domaine Stannaitschen. Der nach der Feuerlöschordnung dazu berufene Kommunalbeamte übernahm weder die Leitung des Löschdienstes, noch übertrug er sie einem Stellvertreter; er erschien sogar nur auf kurze Zeit auf der Brandstelle. Eben so wenig folgte der größte Theil der Feuerlöschherren, welche die Spritzen, die Kuvenmannschaft und Rettungsmannschaft kommandiren, den an sie ergangenen Requsitionen, so daß sich allmälig auch die erschienenen Mannschaften wieder entfernten. Einer dieser Herren zog sogar die einzige brauchbare städtische Spritze, nachdem dieselbe einige Stunden in Thätigkeit gewesen war, zurück, und schickte die noch auf der Brandstelle befindlichen Mannschaften und Pferde nach Hause, so daß etwa um 2 Uhr Nachts die Brandstelle fast entblößt war. Nur mit großer Mühe und durch die Hülfe des Militärs gelang es, noch eine Spritze in dauernder Thätigkeit zu erhalten. — Der verwerfliche Geist, von welchem dieses Verhalten ausging, hat sich in ausdrücklichen Aeußerungen erkennbar dokumentirt. Nicht bloß aus der Menge hörte man Worte, wie dieses: „Der Kasten muß ausbrennen, wir rühren keinen Finger", — sondern auch der erwähnte städtische Feuerlöschherr erwiderte auf eine Aeußerung des Befremdens über das Zurückziehen der Spritzen: er werde die städtischen Schläuche nicht der Regierung wegen verbrennen lassen, überhaupt gehe sie (die städtischen Beamten) das Regierungsgebäude nichts an. Mit untergeschlagenen Armen dem Feuer zusehend, fügte er lächelnd hinzu: „Es ist doch recht hübsch, einmal so eine Regierung brennen zu sehen."

Auch nachdem am Morgen die Königsberger Feuerwehr eingetroffen war, wurde deren Thätigkeit durch die trotzig verweigerte Stellung von Pferden und durch jede sonst mögliche Beeinträchtigung gelähmt, so daß die nöthige Hülfe fast ausschließlich von den benachbarten Domainen bezogen werden konnte. Ja, es wurde sogar der nichtswürdige Versuch gemacht, die beiden königsberger Spritzen unbrauchbar zu machen. Aus den bisher bereits amtlich ermittelten Thatsachen ergiebt sich als völlig unzweifelhaft, daß an den traurigen Vorgängen während des Brandes lediglich der Geist einer wüsten demagogischen Opposition Schuld ist, welcher seit Jahren in der städtischen Bevölkerung Gumbinnens genährt worden ist und welcher wesentlich auch in der Kommunalverwaltung vertreten ist. Es ist zu erwarten, daß in Folge der erwähnten Thatsachen die Regierung mit Entschiedenheit vorgehen werde, um jenem Treiben ein Ziel zu setzen."

C. S. — Es geht in diesen Tagen ein höherer Offizier nach den Düppeler Schanzen ab, um dieselben, was ihre Lage betrifft, genau aufzuzeichnen. Die Zeichnung en relief soll zu einem genauen Bericht über den Marsch der einzelnen Sturmkolonnen und über die einzelnen Momente des Sturmes, auch auf den Brückenkopf dienen.

— Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothenkenbriefe der ersten preußischen Hypotheken-Aktien-Gesellschaft, vom 2. Mai 1864.

— Aus Mannheim schreibt man der „Bad. Landesz.": Die Verhandlungen der Rheinschifffahrtscentralkommission und ihrer technischen Beiräthe aus den verschiedenen Rheinuferstaaten über den Bau einer stehenden Brücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen sind beendet und haben zu einem befriedigenden Resultate geführt. Der von Baden und Baiern vorgelegte Plan ist mit ganz unbedeutenden Veränderungen, welche beide Regierungen für zweckmäßig erachtet haben, angenommen worden. Ebenso haben sich die Bevollmächtigten der übrigen Rheinuferstaaten mit den Verbindlichkeiten einverstanden erklärt, welche Baden und Baiern zur Wahrung der Interessen der Schifffahrt und Flösserei auf sich nehmen. Mit den Vorarbeiten zu dem Brückenbau wird unverzüglich begonnen werden. Die projektirte Brücke liegt etwas über 300 Meter oberhalb der bestehenden Schiffbrücke.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat am Tage seiner Vermählung (12. Mai) einen neuen mecklenburgischen Hausorden: „die wendische Krone" gestiftet.

Oestreich. Wien, 17. Mai. Die „Wien. Abdpst." wendet sich gegen eine in Wien erschienene Broschüre, welche der kaiserl. Regierung wegen Verhängung des Belagerungszustandes in Galizien Vorwürfe macht und die polnische Bewegungspartei in diesem Kronlande in Schutz nimmt. Das halbamtliche Blatt sucht, theilweise auf Einzelheiten eingehend, nachzuweisen, daß die gegen die Regierung erhobenen Beschuldigungen entweder tendenziös entstellt oder rein erfunden seien. Gegenüber der Bemerkung in der Broschüre, daß die Bewegung für Oestreich ungefährlich gewesen sei, bemerkt dasselbe: „Es sei leider nur zu wahr, daß die Agitatoren in Galizien, insbesondere in den letzten Monaten, ernsthaft damit umgingen, die Scene des polnischen Aufstandes zu erweitern. Sie wolle nicht hervorheben, daß bei dem nunmehr durch die Flucht geborgenen Fürsten Adam Sapieha Papiere und Beweisstücke gefunden wurden, welche ihn unwiderleglich als Haupt der geheimen Regierung Galiziens dokumentirten. Er sei der Arrangeur der großartigen Expedition von Radziwilow gewesen, er habe den Czarnecki'schen Einbruch in Kongreßpolen befördert, er habe Befehle gegeben, Anstellungs-Dekrete ausgefertigt und im regelmäßigsten Verkehr mit der National-Regierung zu Warschau gestanden. Man habe aber bei ihm noch mehr gefunden, nämlich den Entwurf einer Organisation der künftigen polnischen Armee, wobei nicht blos Galizien, sondern selbst Odessa, ja, Breslau, einbezogen waren, ferner einen gut durchdachten Aufsatz über die Chancen einer bewaffneten Erhebung Galiziens, sichtlich von seiner Handschrift, dessen Konklusion darauf hinauslaufe, eine solche Erhebung sei zum Gelingen der Nationalsache eventuell nothwendig. Die „Abendpost" bemerkt dann ferner, die Nationalsteuern seien nicht freiwillig eingegangen, und weist energisch die Beschuldigung zurück, daß die östreichische Regierung die Bildung der Freiwilligenschaaren geduldet habe, damit die Russen sie besser vernichten können; sie macht darauf aufmerksam, daß vom Anfange der Bewegung an gegen Freikorps eingeschritten worden sei, daß aber bei dem waldigen Charakter des Grenzlandes eine vollkommen zum Ziele führende Unterhandlung nicht möglich gewesen sei."

Wien, 18. Mai. Die „General-Korrespondenz" meldet, daß die Konferenz wegen der Donau-Fürstenthümer vertagt worden sei, weil in Konstantinopel die Ankunft des Fürsten Kusa erwartet werde; derselbe sei auf Frankreichs Antrag zur Theilnahme an den Arbeiten der Konferenz eingeladen worden, und es werde bereits ein Palast zur Wohnung für denselben eingerichtet.

— Zu Lemberg hat am 13. ein großartiger Universitäts-Exceß stattgefunden. Als Professor Czerlunczakiewicz, griechisch-katholischer Weltpriester und Lehrer der Dogmatik, in seinem Hörsaal erschien, empfingen ihn die Seminarzöglinge des griechisch-unirten Ritus mit unfreundlichen Blicken, und kaum hatte er seinen Platz am Katheder eingenommen, als einer von ihnen hervortrat und den Professor mit barschen Worten fragte, warum er an der Universität erscheine und überhaupt Professor der Dogmatik für ruthenische Zöglinge sei? Der verwegene Sprecher fuhr, als der Professor darauf nicht reagirte, in seiner Interpellation fort und wies den Priester nach Rom mit den dürren in ruthenischer Sprache ausgesprochenen Worten: Idit do Ryma, budete Kardynalom (geht nach Rom, dort könnt Ihr Kardinal werden). Diese Worte gaben das Signal zu einem allgemeinen Sturme. Die Zöglinge brachen tumultuarisch aus den Bänken hervor, beschimpften den Professor, welcher einen Versuch machte, die wüthenden Gemüther zu beschwichtigen, und als dies nicht gelang, den Rückzug antrat. Er wurde aber angehalten, mit stinkenden Eiern, von denen, laut „Gen. Koresp." ein Schock zur Stelle war, beworfen und unter allerlei Injurien zur Thüre hinausgeschoben. Natürlich verursachte der Exzeß großen Lärm, auf welchen mehrere Professoren der juridischen Fakultät herbeieilten und die Unruhe zu beendigen versuchten. Alles gütliche Zureden war aber fruchtlos und erst die Androhung militärischen Einschreitens vermochte die Tumultuanten zum Auseinandergehen. Man ist sehr gespannt auf die weitere Folge dieses Vorfalles.

Schleswig-Holstein.

— Die „Schl. Holst. Blätter, Organ der liberalen Partei in den Herzogthümern", enthalten unterm 18. Mai einen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Was gilt uns Preußen; was gelten wir ihm?" dem wir folgenden Abschnitt entnehmen: „Preußen braucht eine militärische Stütze im Norden. Wenn es die Linie der Eider und der Schlei gut befestigt zu seiner Disposition hat, so ist es reichlich gedeckt. Preußen braucht zur Ausbildung seiner sehr respektabel gegründeten Seemacht gute Häfen für seine Schiffe, denn an den eigenen Küsten hat es deren zu wenige und ungenügende. Wenn es den Kieler und den Eckernförder Hafen und Alsensund frei benutzen kann, so hat es die Fülle. Preußen braucht eine stete und gesicherte maritime Verbindung mit der Nordsee. Wenn der schleswig-holsteinsche Kanal zur Wahrheit wird, so wird der ganze Handel aus der Ostsee nach Westen hin diese Straße einschlagen und die preußische Kauffahrtei hat einen direkten Weg in den Ocean. Dann wird der Sund eine verödete Pfütze und Dänemark mit seinem aufgeblasenen Kopenhagen wird in demselben Maße aufs Trockene gesetzt sein, in welchem Schleswig-Holstein emporkommt. Im Falle eines Krieges aber sind die preußischen Schiffe der Nord- und Ostsee mit Leichtigkeit und Schnelligkeit zu vereinigen und nicht mehr vom guten Willen der Dänen abhängig, die ihnen in den Belten und im Sunde den Weg verlegen können. Es leuchtet jedem Verständigen von selbst ein, daß diese Vortheile Preußens eben so viele Vortheile für Schleswig-Holstein sind. Ein ganz neues, ungeahntes Leben wird in unserm Vaterlande erwachen. Nur mit seiner Hülfe ist eine große preußische und deutsche Marine möglich und ein Aufschwung des Handels, eine Steigerung der Verwerthung unserer Landesprodukte, die über alle Berechnung hinausgeht. Alle diese kostbaren Güter der Wohlfahrt und Sicherheit hängen davon ab, daß wir mit Preußen in eine festbestimmte Verbindung treten. Die Schätze unseres Landes sind nur zu heben im Verein mit einer Macht wie Preußen. Wir allein vermögen es nicht. Denn dies erfordert naturgemäß einen Aufwand an Capital, den wir unmöglich allein tragen können. Jeder Patriot aber hat die Pflicht, dahin zu wirken, daß sein Vaterland auf die möglich höchste Stufe von Macht, Wohlstand und Gedeihen emporgehoben werde; dieses Streben muß allem Andern voranstehen."

Schließlich kommt der Artikel zu der Konklusion, daß eine Verständigung des Herzogs von Augustenburg mit Preußen nothwendig sei, und schließt mit den Worten: „Die Weisheit unseres Herzogs, die Einsicht unserer Stände werden die geeigneten Formen ausfinden, um ein solches Verhältniß zu unserem Frommen und zu unserer Ehre herbeizuführen."

Hamburg, 18. Mai. Es wird erinnerlich sein, daß das holsteinsche Seeschiff „Helene", welches mit 5000 Faß Pulver angeblich nach Singapore bestimmt war, in Folge eines Antrages des Oberkommandos der verbündeten Armeen auf Anordnung des holsteinschen Bundes-Kommissariats am 17. v. Mts. bei Glückstadt zurückgehalten und von Bundessoldaten besetzt wurde. Schon damals erregte der Umstand, daß die Kommissarien diese Anordnung vorbehaltlich der Entschädigungs-Ansprüche an Oestreich und Preußen getroffen hatten, Befremden, denn es lag nahe, daß die werthvolle Ladung den dänischen Kreuzern in die Hände gefallen sein würde, wenn die Vermuthung auch nicht begründet gewesen wäre, daß das Pulver für die Dänen von Haus aus bestimmt war. Die Sache ist dann Gegenstand der Erörterungen zwischen dem Kommissariat und den vereinigten Ausschüssen in Frankfurt gewesen, und obwohl nichts bekannt geworden, daß die Freigebung des Schiffes von Bundes wegen erfolgte, ist die „Helene" doch in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. von Glückstadl ausgelaufen, so daß die Aufbringung des Schiffes durch dänische Kreuzer nicht unwahrscheinlich ist. Damals war die Entfernung des dänischen Blokadegeschwaders von den friesischen Inseln noch nicht konstatirt, und der fernere Aufenthalt des Pulverschiffes von einigen Tagen bei Glückstadt, bis darüber Beweise vorlagen, würde die öffentliche Meinung wenigstens in etwas beruhigt haben. Auffallend ist es aber, daß seit dem 17. v. Mts. in dieser Angelegenheit, man könnte sagen: absichtlich vom Bundes-Kommissariat ein tiefes Schweigen beobachtet worden ist. (K. Z.)

Hamburg, 20. Mai, Vorm. [Telegr.] Die Kopenhagener „Departementszeitung" vom 19. zeigt an, daß der Kriegsminister Lundbye zurückgetreten und der Oberstlieutenant Reich zu seinem Nachfolger ernannt ist.

Texel, 17. Mai. Außer den gestern gemeldeten östreichischen Kriegsschiffen sind heute noch die Dampf-Korvette „Friedrich" und das Dampf-Kanonenboot „Seehund" hier eingekommen.

Hamburg, Freitag 20. Mai, Nachmittags. Nach der „Berlingske Tidende" vom 18. Abends ist der zum außerordentlichen Regierungskommissar für Jütland ernannte Stiftsamtmann Dahlström am 18. nach Horsens gereist, um dort mit einem Bevollmächtigten des Feldmarschalls v. Wrangel über die Regelung der Verhältnisse für die Zeit der Waffenruhe zu konferiren.

Nach „Dagbladet" vom 19. d. sollen die nach dem 12. d. in Jütland ausgeschriebenen Kontributionen wegfallen. Auch soll es den Schiffen gestattet sein, die jütländischen Häfen zu verlassen.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Mai, Nachts. [Telegr.] In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiederte der Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Layard auf eine Interpellation Whiteside's, es fehle über erneuerte preußische Zwangskontributionen Officielles; die Konferenz habe deren Aufhören beabsichtigt. — Auf eine Anfrage Packington's äußerte der Staatssekretär des Innern, Grey, es seien keine officiellen Berichte eingegangen, daß die östreichischen Schiffe nach der Ostsee zu steuern beabsichtigten. Layard glaubt, das östreichische Geschwader werde von Lissabon dem vorangegangenen in die Nordsee folgen.

Frankreich.

Paris, 18. Mai. Der „Abend-Moniteur" berichtet über Tunis: „Die arabische Revolution, die in der Regentschaft von Tunis ausgebrochen, hat vier Hauptmittelpunkte, die beinahe alle Stämme vereinen und denen sich die Städte angeschlossen, die in Folge ihrer Verproviantirung von den Landbewohnern abhängig sind. Es ist unbekannt, ob jeder dieser vier Mittelpunkte besondere Chefs hat und ob diese das Ober-Kommando eines einzigen von ihnen angenommen haben. Es scheint jedoch, daß der in Kef erwählte Chef (in Kef fing die Insurrektion zuerst an) eine hervorragende Stellung einnimmt und daß er stärker ist, als die übrigen. Es ist übrigens nicht zu verkennen, daß die Insurrektion eine einige Leitung hat, die sich sehr energisch gegen die Regierung von Tunis ausspricht. Ein hervorstechender Punkt ihrer Haltung besteht darin, daß man jede fanatische Handlung gegen die Europäer vermeidet, denn man darf der Aktion der Insurgenten die Unordnungen nicht zuschreiben, die sich in einigen Städten, namentlich in Sfax, zutrugen und die nur von dem Abschaum der Bevölkerung herrühren. Es ist bemerkenswerth, daß die Insurgenten sich bemüht haben, die Wirkung dieser vorübergehenden Unruhen wieder gut zu machen und die Achtung vor dem Eigenthume streng aufrecht zu erhalten. Die augenblickliche Unthätigkeit der Insurrektion, welche in den erlangten Grenzen verbleibt und ihren Sieg nicht dadurch verfolgt, daß sie auf die Hauptstadt marschirt, muß dem Osterfeste zugeschrieben werden, während welcher Zeit die Landbevölkerungen, welche die Hauptmacht der Insurrektion ausmachen, die Gewohnheit haben, große Viehankäufe zu machen."

— Der Senat ist gestern dem am 2. d. Mts. vom gesetzgebenden Körper genehmigten Koalitionsgesetz (Abänderung von drei Artikeln des Strafgesetzbuchs) beigetreten, aber nicht einstimmig; denn Einwendungen machten Graf de la Riboisière, der das Gesetz als „verfassungswidrig", und General-Prokurator Dupin, der es als „nicht gut", „das Koalitionsrecht als Revolutionsrecht" bezeichnete. Der Regierungs-Kommissar Cornudet wurde in seiner Vertheidigung des Gesetzes mehrere Male durch „rumeurs" unterbrochen. Rouland empfahl dem Senat, das Gesetz zu genehmigen, Vertrauen zur Regierung zu haben und die Probe zu machen, wie die neuen Bestimmungen sich bewähren würden. Baroche wies darauf hin, daß der Senat nicht das Recht habe, das Gesetz zu diskutiren, sondern nur zu entscheiden, ob dasselbe promulgirt werden solle oder nicht. Bei der Abstimmung entschieden sich nun 64 für und 13 gegen die Promulgation.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 18. Mai. Je mehr der Aufstand seinem Ende sich naht, desto fester klammert die gemäßigte polnische Partei sich an die Napoleonische Kongreß-Idee als an ihren letzten Hoffnungsanker. In einer unlängst bei Siegmund Gerstmann in Brüssel unter dem Titel: „Die polnische Sache vor dem Tribunal des europäischen Kongresses", erschienenen polnischen Flugschrift, die sich eine „Stimme aus dem Lande" nennt, wird der Kongreß als eine nothwendige Forderung der praktischen Politik bezeichnet, deren baldige Erfüllung durch die staatsmännische Klugheit und Macht des Kaisers Napoleon als unzweifelhaft verbürgt sei. In der sichern Voraussicht des baldigen Zusammentritts des europäischen Kongresses legt der der gemäßigten Partei angehörende Verfasser die Bedingungen dar, unter denen allein die Befriedigung und dauernde Beruhigung der Polen durch den Kongreß erreicht werden könne. Er spricht es offen als die Ueberzeugung aller polnischen Parteien aus, daß die Aufgabe des Kongresses in Bezug auf Polen durch keine Koncessionen, und wären es die umfassendsten, sondern lediglich durch Wiederherstellung Polens in den Grenzen von 1772 gelöst werden könne. „Nehmen wir — fährt der Verfasser fort — das größte Maß der Koncessionen an, zu dem Rußland unter dem Druck des Kongresses sich entschließen dürfte: die Wiederherstellung des Zustandes von 1815, der Konstitution und der polnischen Armee, was wird die Folge sein? Offenheit und Ehrlichkeit gebieten uns, es zu gestehen: das Kongreßpolen von 1864 wird dasselbe thun, was das Kongreßpolen von 1815 that: es wird die ihm verliehenen Freiheiten und die daraus geschöpften Kräfte, vor Allem die Nationalarmee, gebrauchen, um die Russen aus dem Lande zu treiben und sich selbst, sowie die übrigen polnischen Landestheile von der Herrschaft Rußlands und der andern beiden Mächte zu befreien. Dies weiß Rußland so gut, wie ganz Europa; dies sprechen Rußland und die Genossen seines Verbrechens so laut aus, wie alle Feinde Polens, während die Freunde Polens sich stellen, als glaubten sie es nicht. Dadurch aber verwahrt sich Rußland gegen das Drängen der Diplomatie, den Zustand von 1815 wieder herzustellen, und es hat von seinem Standpunkte aus vollkommen recht. Diese traurige Wahrheit enthält nur die wohlzubeherzigende Lehre, daß auf dem Wege der Koncessionen die Lösung der polnischen Frage unmöglich ist." Verfasser verhehlt sich nicht die kaum zu überwindenden Schwierigkeiten der Wiederherstellung Polens in den Grenzen von 1772, er hat aber unbedingtes Vertrauen zur Weisheit des Kaisers Napoleon und hofft, daß derselbe eines Tages plötzlich die Welt mit der allein möglichen Weise der Lösung dieser Frage überraschen werde. Er selbst proponirt die Wiederherstellung Polens unter der Aegide Oestreichs. Als die eigentlichen Grenzen des künftigen Polens führt Verfasser an: im Norden die Ostsee von Riga bis Pommern; im Westen die Oder von ihrer Quelle bis zur Mündung; im Süden die Karpathen, Pruth oder Dniestr bis Odessa; im Osten Dniepr und Dwina bis zum Busen von Riga. Er ist aber geneigt, Rußland die Ukraine und Preußen Schlesien und den Netzdistrikt zu belassen. (Ostſ. Z.)

Amerika.

— Der Postdampfer „Bremen" hat Newyorker Nachrichten vom 7. d. in Cowes abgegeben. Der General der Konföderirten Forrest hat Decatur in Tennessee genommen und die gesammte Garnison über die Klinge springen lassen. — Grant hat den Feldzug gegen Richmond begonnen. Meade passirte den Rappahannock am 4., erreichte am 5. die aus früheren Kämpfen bekannte Wilderneß bei Chancellorsville, stieß nach großen Scharmützeln mit der Hauptmacht Lee's zusammen und schlug am 6. eine Schlacht, deren Resultat noch unbekannt. Buttlers Flotte und Kolonnen unter Couch und Sigel unterstützen die Bewegungen Meade's. Porter, Admiral der Unionisten auf dem Mississippi, hat sich gezwungen gesehen, seine Kanonenboote in die Luft zu sprengen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. Mai. Gestern Nachmittag wurde durch einen berittenen Gendarmen ein herumziehender Zuzügler, welcher auf einem Gute des Schrodaer Kreises festgenommen wurde, hier eingebracht und auf der Polizei-Direktion abgeliefert. Wie wir hören, soll diese Persönlichkeit ein ehemaliger östreichischer Offizier gewesen sein.

— [Diebstahl.] Einem hiesigen Fleischermeister wurde gestern aus einer Brieftasche, die er in eine Schublade seines Schrankes gelegt hatte, ein sächsischer Einhundertthalerschein entwendet. Der Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, fiel auf das Dienstmädchen, da außer diesem keine fremde Person im Zimmer gewesen ist. Das Mädchen ist zur gerichtlichen Haft gebracht worden. — In Bezug auf die Notiz in der vorgestrigen Zeitung über den Diebstahl im Hotel zum Schwarzen Adler in der Gerberstraße erfahren wir, daß der Bestohlene ein Parterrezimmer des Hauses bewohnte und die Fenster in der Nacht offen gelassen hatte. Diese Sorglosigkeit hat sich ein Langfinger zu Nutze gemacht und ist hineingestiegen. Es dürfte dies eine Mahnung zur Vorsicht sein.

Σ Schwerin, 19. Mai. [Lebensrettung; Königsschießen.] Am 17. d. M. Nachts 1 Uhr vernahm der Wächter einer Holzablage, als er eben in Begleitung eines Schiffers die Warthebrücke passirte, unter derselben das Gestöhn einer menschlichen Stimme. Vom Mondschein begünstigt, entdeckte er einen menschlichen Körper, der in naher Entfernung vom Ufer stromabwärts trieb. Der Schiffer, Namens Hummel, eilte nach einem großen Kahn, ergriff hier einen Haken und rettete mit diesem den ermatteten Schwimmer, der auf einer Strecke von etwa 800 Schritt über dem Wasser sich zu erhalten vermocht hatte, und im nächsten Augenblicke unter der Kaffe eines größern Fahrzeugs zu verschwinden drohte, aus der sichern Lebensgefahr. Der Gerettete, der nach mehreren Minuten die ersten schwachen Lebenszeichen von sich gab, war wahrscheinlich im trunkenen Zustande oberhalb der Brücke vom Deck seines Kahnes über Bord gestürzt. — Das diesjährige Königsschießen, welches am 17. und 18. d. abgehalten wurde, verlief in bester Ordnung. Nach dem Ausmarsch der Gilde, in der auch hier die Uniform immer mehr verschwindet, hielt der Bürgermeister Wätzmann vor dem neuen Schützenhause eine patriotische Ansprache, die mit einem dreimaligen „Hoch" auf den König schloß. Die Schützenkönigswürde erwarb der Schmiedemeister Rißmann. Zum ersten Ritter wurde der Bäckermeister Joske, und zum zweiten Ritter der Schmiedemeister Hönike proklamirt. Das Fest,

welches hier immer mehr einen volksthümlichen Charakter gewinnt, war diesmal vom schönsten Wetter begünstigt und der Schützenplatz von einem zahlreichen Publikum belebt. Es scheint, als ob die hiesige Gilde nach dem Verkauf des neuen Schützenhauses einem gedeihlichern Aufschwunge entgegen ginge.

⚡ Bromberg, 19. Mai. [Aus Polen; Schützenfest.] Aus dem Königreiche Polen, namentlich dem Wloclawecker Kreise, gehen hier die traurigsten Nachrichten ein. Die Zustände der Gutsbesitzer sollen da jetzt durch falsche Auslegungen des Gesetzerlasses über die Bauernfrage und Eigenthumsverleihung weit verderbenbringender sein, als zur Zeit des Aufstandes. Instleute, Einlieger, Knechte und Mägde verlassen die Arbeiten auf den Gütern und verlangen, daß ihnen das bisher zur Benutzung überwiesene Land als Eigenthum gewährt werde, weil, wie sie behaupten, der russische Kaiser es befohlen habe. Aber nicht nur Land beanspruchen sie, sondern auch Wohnungen. Auf einem Gute in Polen unweit Thorn z. B. kündigte eine Einlieger- oder Tagelöhnerfamilie dem Gutsherrn den Dienst, weil sie nicht mehr zu arbeiten brauchte, war aber, selbst gewaltsam, nicht aus der Dienstwohnung herauszubringen, sondern zeigte dem Gutsherrn an, daß diese Wohnung oder das Haus nunmehr ihr Eigenthum wäre. In diesen Tagen hat der Einlieger in dem q. Hause eine Schänke angelegt, die ungemein stark frequentirt wird. Leute, welche die alte Ordnung der Dinge noch festhalten wollen und ihre Arbeiten verrichten, werden von umherziehenden Personen aufgewiegelt, um die Arbeiten einzustellen. Es wird ihnen nämlich gesagt, daß, wenn sie nicht sogleich ihre Verträge und Kontrakte, die sie mit den Gutsherren geschlossen haben, aufhöben, sie der Theilhaftigkeit des Gesetzes über die Eigenthumsverleihung verlustig gingen und nichts erhielten, sondern nach wie vor im Schweiße ihres Angesichts arbeiten müssen. Es ruhen demnach schon seit länger als 6 Wochen fast sämmtliche Feldarbeiten, wenn nicht hin und wieder die Besitzer mit ihren Söhnen und Verwandten selbst Hand ans Werk legen. Auf einem großen Gute sah man neulich einen wohlhabenden Besitzer seine Schafheerde aufs Feld treiben, da sämmtliche Arbeitsleute das Gut zwar nicht verlassen, wohl aber ihre Arbeiten eingestellt hatten. Wenn sich ja noch ein Arbeitsmann oder eine Frau zur Arbeit findet, so verlangt Ersterer pro Tag als Lohn einen Silberrubel, letztere einen halben Silberrubel, welche Preise aber doch im Allgemeinen gar nicht zu erschwingen sind. Alle Klagen bei Behörden sind einstweilen fruchtlos und werden von vornherein abgewiesen. Zuweilen erhalten die Hülfesuchenden noch bittere Pillen. So z. B. beschwerte sich kürzlich ein polnischer Gutsbesitzer bei dem Militärchef seines Bezirks darüber, daß seine Leute von ihm je einen Morgen Land als Eigenthum verlangten und es sogar als solches schon benutzten. Da erwiederte ihm der betreffende Beamte, er müsse sich darüber wundern, daß die Herren Polen wegen eines einzigen Morgen Landes so viel Aufhebens machten, da sie ja doch in ihrer „Aufforderung zur Revolution" vor 2 Jahren jedem Theilnehmer sogar drei Morgen Land zu geben versprochen hätten. Die Fortdauer der jetzigen Zustände muß aber die Gutsbesitzer über kurz oder lang ruiniren. Deshalb haben eine bedeutende Anzahl deutscher Gutsbesitzer in Polen beschlossen, sich hülfesuchend mit einer Petition an Se. Majestät den Kaiser von Rußland zu wenden. Dieselbe soll von einer Deputation in Petersburg dem Kaiser übergeben werden. Außerdem will man sich an deutsche Standesgenossen in Preußen und ganz Deutschland mit der Bitte wenden, ihren deutschen Brüdern in Polen durch Zusendungen deutscher Arbeitsleute beiderlei Geschlechts, wenn irgend möglich, zu helfen und sie so vor dem sicheren Untergange bewahren. Beispielsweise wollen die Besitzer einem Menschen bei zwei Pferden jährlich 30 Thlr. Lohn und als Deputat 12 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Gerste, 2 Scheffel Erbsen, 1/2 Scheffel Weizen, 3 Klaftern Holz und 1/2 Morgen Acker zur Benutzung zusichern. — Ueber den Gesetzerlaß, betreffend die Eigenthumsverleihung, herrscht übrigens nicht nur bei dem gemeinen Manne, sondern auch bei den Besitzern vielfach die größte Unklarheit, weil die Verbreitung desselben bis jetzt bei Weitem nicht ausreichend gewesen ist. Die Regulirung der Arbeiter-Verhältnisse soll zwar in nächster Zeit vor sich gehen, es besteht die betreffende Kommission aber bei den obwaltenden Verhältnissen leider weniger aus Sachverständigen, als aus Militärbeamten, welche dem Gegenstande meist fremd sind.

Gestern wurde bei uns das diesjährige Schützenfest beendet und war alle drei Schießtage hindurch vom schönsten Frühlingswetter begleitet. Außerordentlich zahlreich besucht war der Schützenplatz am 2. Feiertage und am Dienstage. Gestern Abend um 7½ Uhr fand die Proklamation des Schützenkönigs, sowie der Chargenträger der Gilde statt, wozu auch als Ehrengast unser neue Herr Regierungs-Chef-Präsident Naumann eingeladen und erschienen war. Die Königswürde errang Herr Kaufmann Ménard mit 189 Treffern, der höchsten Anzahl, welche seit Jahren geschossen sind, erster und zweiter Ritter wurden der Kürschnermeister Utrecht mit 186 und der Nagelschmiedemeister Kasprowicz mit 178 Treffern. Nach der Proklamation schritt man, wie üblich, zu dem gemeinschaftlichen Festmahle im Schützensaale, der mit vielen preußischen Fahnen, Bannern und Guirlanden dekorirt war. Während des Soupers musicirte die Militärkapelle. Den Toast auf Se. Maj. den König brachte der Herr Regierungspräsident Naumann in schönen herzlichen Worten aus, den auf Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen und das königliche Haus Herr Appellationsgerichtspräsident v. Schrötter. Außerdem wurde ein vom Lehrer Heinz zu dem diesjährigen Feste verfaßtes Schützenlied patriotischen Inhaltes von der Versammlung mit Begleitung der Musik gesungen. Nach dem gegen 9½ Uhr beendeten Festmahle wurde noch ein Tanzvergnügen arrangirt, das bis zu später Stunde dauerte. Man trennte sich in der heitersten Stimmung, wünschend, daß jedes Fest in solcher Eintracht, Liebe und Gemüthlichkeit schließen möchte.

Das Provinzial-Thierschaufest.

Am zweiten Tage der Ausstellung waren die Räume derselben noch mehr belebt, als am ersten. Um 10 Uhr erschien in Begleitung des Hrn. Oberpräsidenten Horn Se. Excellenz der Herr Minister v. Selchow, und hielt seinen Rundgang durch alle Abtheilungen, überall das regste Interesse für die ausgestellten Gegenstände äußernd. Se. Excellenz verweilte bei einzelnen längere Zeit, namentlich bei den von Herrn Mögelin hier ausgestellten Fabrik-Erzeugnissen, ließ sich Herrn Mögelin vorstellen, erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen der Maschinen-Industrie in der Provinz und sprach schließlich seine Anerkennung der ausgestellten Gegenstände aus.

Der Festzug der prämiirten Thiere begann bald nach 12 Uhr, eingeleitet von einigen Vierspännern mit ländlichen Produkten der Provinz, voran ein wohlgeladenes Fuder Heu mit geschmückten Sennerinnen in blauweißer Tracht; daran schlossen sich Stroh, Düngerarten, Hopfen, Flachs und ein Wagen mit zwei Spinnern, Kartoffeln, Spiritus und Bier; darauf das prämiirte Rindvieh mit seinen Preistafeln, Pferde, Schafe und Schweine. Der imposante Zug passirte zweimal die Tribüne, von der einzelnen besonders schönen Thieren Beifallsrufe erschollen. Gegen 2 Uhr war der Zug beendigt und die Ausstellung als geschlossen zu betrachten.

Um 5 Uhr fanden sich in der Loge zum Diner über 200 Personen ein. Es war ein stilles Uebereinkommen, daß nur ein Hoch, und zwar auf Se. Majestät den König ausgebracht werden solle. Gegen den Schluß der Tafel ergriff der Ehrengast, Se. Excellenz der Herr Minister v. Selchow, daher das Wort zu diesem Zweck. Se. Majestät, hob der Herr Minister an, habe ihn hierher gesendet, um sich von den Fortschritten, welche in der Provinz das landwirthschaftliche Gewerbe gemacht, selbst zu überzeugen und Sr. Majestät darüber zu berichten. Er freue sich dessen, was er hier gesehen habe, die Provinz habe sich eine ehrenvolle Stellung unter den übrigen Provinzen des Landes erworben und halte in landwirthschaftlicher Beziehung gleichen Schritt mit ihnen. Der König, der in jüngster Zeit viel Erfreuliches, aber auch viel Trauriges erfahren habe, werde glücklich sein, aus der Provinz Posen zu vernehmen, daß die landwirthschaftlichen Verhältnisse in so hoffnungsreichen Aufschwunge begriffen sind.

Ein einstimmiges kräftiges Hoch folgte diesen Worten. Nach einer kleinen Pause erhob sich Herr Kennemann-Klenka, der sich nicht versagen konnte, seinen Dank den Gästen auszusprechen, die aus anderen Provinzen, namentlich aus Schlesien und Pommern, hierher gekommen waren, um ihre Dienste bei der Prämiirung der Thiere u. s. w. zu bieten. Auch dieses Hoch wurde sehr lebhaft aufgenommen und von einem der Gäste, dessen Namen uns entging, dankbar und bescheiden erwidert. Herr v. Sänger-Grabowo sprach dann in sehr warmen Worten über das Deutschthum der mit Preußen untrennbar verbundenen Provinz und brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf ihre Zukunft aus. Herr Oberpräsident Horn drückte, an die Worte des Herrn v. Sänger anknüpfend, seine Freude über das alle Erwartungen zurücklassende, so schüchtern begonnene Ausstellungsunternehmen aus und brachte seinen Dank dem Ausstellungskomité und seinem Vorsitzenden, Herrn v. Tempelhoff. Herr v. Tempelhoff dankte im Namen des Komité's. Um 8 Uhr wurde die Tafel aufgehoben, an der ein heiterer und gemüthlicher Ton geherrscht hatte.

Prämien erhielten:

II. Rindvieh.

A. Klasse I. a) Shorthorn-Bullen.
Lehmann-Nitsche für den Shorthorn-Stier Tirst Fruits . 1. Preis.
Witt-Bogdanowo für den Shorthornstier Lord Palmerston 2. Preis.

B. Klasse I. b) Shorthorn-Kühe.
Mollard-Gora für Nr. 19 . . . . . 1. Preis.
Derselbe für Nr. 9 . . . . . 2. Preis.
Witt-Bogdanowo für die Shorthornkuh Beauty Nr. 6 . 3. Preis.

C. Klasse I. c) Shorthorn-Jungvieh.
Mollard-Gora für Nr. 14 . . . . . 3. Preis.
v. Delhaes-Borowka für Nr. 12 . . . . . 4. Preis.
Mollard-Gora für Nr. 17 . . . . . 4. Preis.
Lehmann-Nitsche für Nr. 21 . . . . . 4. Preis.

D. Klasse II. a) Holländer und Oldenburger Bullen.
Klug-Mrowino für Nr. 36 . . . . . 1. Preis.
Lehmann-Nitsche für Nr. 30 . . . . . 4. Preis.

E. Klasse II. b) Holländer und Oldenburger Kühe.
Lehmann-Nitsche für Nr. 62 . . . . . 1. Preis.
v. Bethe-Samter für Nr. 57 . . . . . 2. Preis.
Hildebrandt-Sliwno für Nr. 96 . . . . . 3. Preis.
Beuther-Golęcin für Nr. 50 . . . . . 3. Preis.
v. Tempelhoff-Dąbrowko für Nr. 71 . . . . . 4. Preis.

F. Klasse II. c) Holländer und Oldenburger Jungvieh.
Lehmann-Nitsche für Nr. 90 . . . . . 2. Preis.
Tschuschke-Gwiazdowo für Nr. 63 . . . . . 3. Preis.
Herrschaft Behle für Nr. 83 . . . . . 4. Preis.

G. Klasse III. b) Schweizer- und andere Gebirgsrace-Kühe.
Wendt-Szczepankowo für Nr. 109 . . . . . 2. Preis.
Luther-Lopuchowo für Nr. 112 . . . . . 4. Preis.

H. Klasse IV. a) Kreuzungs-Bullen.
Witt-Bogdanowo f. d. Shorthorn-Halbblut-Bullen Nr. 113 3. Preis.
Matthes-Zabno für Nr. 118 . . . . . 3. Preis.
v. Sänger-Grabowo für Nr. 114 . . . . . 4. Preis.

I. Klasse IV. b) Kreuzungs-Kühe.
Kennemann-Klenka für Nr. 123–126 . . . . . 1. Preis.
Lehmann-Nitsche für Nr. 133 u. 134 . . . . . 2. Preis.
Sperling-Grzybno für Nr. 135 u. 136 . . . . . 2. Preis.
v. Winterfeld-Mur. Goslin für Nr. 128 . . . . . 4. Preis.

K. Klasse IV. c) Kreuzungs-Jungvieh.
Palm-Otusz für Nr. 158—162 . . . . . 1. Preis.
v. Sänger-Polajewo für Nr. 147 . . . . . 3. Preis.
Kennemann-Klenka für Nr. 145 . . . . . 4. Preis.
v. Sänger-Polajewo für Nr. 154 u. 155 . . . . . 2. Preis.
Rolin-Gowarzewo für Nr. 173—175 . . . . . 1. Preis.
Jacobi-Trzcianka für Nr. 169 . . . . . 3. Preis.
Materne-Chwalkowo für Nr. 178 . . . . . 2. Preis.

L. Klasse V. Zugochsen.
Materne-Chwalkowo für Nr. 196—199 . . . . . 1. Preis.
Ponect-Tomysl Nr. 200—203 . . . . . 1. Preis.
v. Saenger-Grabowo Nr. 180 und 181 . . . . . 2. Preis.
Baarth-Modrze Nr. 186 und 187 . . . . . 3. Preis.
Herrschaft Behle Nr. 85 und 86 . . . . . 3. Preis.

M. Klasse VI. Mastvieh.
Mollard-Gora für 218 . . . . . 1. Preis.
Sperling-Grzybnow für 234 . . . . . 1. Preis.
Palm-Otusz für 235 . . . . . 1. Preis.
Hildebrand-Sliwno für 211 . . . . . 2. Preis.
v. Delhaes-Borowko für 216 . . . . . 2. Preis.
Wandelt-Sędzin für 227 . . . . . 3. Preis.

III. Schafe.

I. Klasse Das edle Merinoschaf.
Metscher-Deichslau für die Mutter 363 . . . . . 1. Preis.
v. Willamowitz-Möllendorf für den Bock 56 . . . . . 1. Preis.
v. Saenger-Polajewo für die Muttern Nr. 80, 94, 131 und 169 . . . . . 1. Preis.

II. Klasse. Das Merinoschaf mit vorwiegender Berücksichtigung der Vollwolligkeit, aber noch bei edlem Charakter der Wolle.
Matthes-Hohencarzig für die Böcke Nr. 28, 62 und die Muttern 105, 50 . . . . . 1. Preis.
v. Bethe-Hammer für den Bock 272 und die Muttern 58 und 16 . . . . . 1. Preis.
v. Eickstedt-Peterswalde-Hohenholz für die Muttern 202, 169, 89, 92 und den Bock 416 . . . . . 1. Preis.
v. Saenger-Polajewo für die Muttern Nr. 19, 30, 67 und 73 . . . . . 1. Preis.
v. Gersdorf-Parskowo . . . . . 2. Preis.

I. Klasse. Das edle Merinoschaf.
Prinz Heinrich VII.-Padligar für die Böcke Nr. 207, 4, 105, 144 und die Mutter 217 . . . . . 2. Preis.
v. Corswant-Cantzow für die Muttern Nr. 53 und 54 . 3. Preis.

II. Klasse. Das Merinoschaf mit vorwiegender Berücksichtigung der Vollwolligkeit, aber noch bei edlem Charakter der Wolle.
v. Bethe-Samter für den Bock 49 . . . . . 2. Preis.
Speichert-Mochel für die Böcke Nr. 11, 44, 13 und die Mutter 327 . . . . . 2. Preis.
Klug-Mrowino für den Bock Nr. 39 und die Mutter 264 3. Preis.
v. Sander-Charcice für die Muttern Nr. 80 und 12 . . 3. Preis.
Martini-Dembowo für den Bock Nr. 360 . . . . . 3. Preis.
Sperling-Kikowo für die Mutter Nr. 60 . . . . . 4. Preis.
Josephy-Bettlern für den Bock Nr. 563 . . . . . 4. Preis.
Föring-Ronau für die Muttern 17 und 112 . . . . 4. Preis.

III. Klasse. Merinoschafe mit Kammwolle.
Paepke-Bliżyce für den Bock Nr. 20 . . . . . 2. Preis.
Coelle-Jankowo für eine Mutter . . . . . 2. Preis.
Klug-Mrowino für eine Muter . . . . . 4. Preis.

B. Fleischschafe. a) Kurzwollige.
Witt-Bogdanowo für 1 Southdown-Bock und Mutterschafe Nr. 504—514 . . . . . 1. Preis.
Derselbe für Southdown-Mutterschafe Nr. 504—514 . . 2. Preis.
Keck aus Danzig, Nachtrag 13 . . . . . 1. Preis.
Derselbe, Nachtrag 13 . . . . . 3. Preis.
Mollard-Gora für Nr. 479—503 . . . . . 2. Preis.
Lehmann-Nitsche, ohne Nummer . . . . . 2. Preis.

b) Langwollige.
v. Klitzing-Dziembowo für Nr. 516 und 517 . . . . 3. Preis.

c) Mastschafe.
Palm-Ottusz für Nr. 550—560 . . . . . 1. Preis.
Witt-Bogdanowo für 2jährige Southdown-Merinohammel Nr. 518—527 . . . . . 2. Preis.
v. Zacha-Strelitz für Nr. 534—549 . . . . . 3. Preis.
Sasse-Neudorf für Nr. 561—570 . . . . . 3. Preis.

IV. Schweine.

I. Klasse, große englische.
Mollard-Gora für Nr. 1 . . . . . 1. Preis.
Lehmann-Nitsche für Nr. 21 . . . . . 2. Preis.

II. Klasse, mittlere und kleine englische.
Witt-Bogdanowo, einen Eber und Sau, Nr. 24 und 25 . 1. Preis.
Derselbe für Ferkel Nr. 24 und 25 . . . . . 4. Preis.
Keck-Danzig für Nachtrag 14 . . . . . 2. Preis.
Derselbe für Nachtrag 15 . . . . . 3. Preis.
v. Zacha-Strelitz für Nr. 28 . . . . . 3. Preis.
v. Klitzing-Dziembowo für Nr. 26 . . . . . 4. Preis.

V. Federvieh.

Wandelt-Tarnowo für Hühner . . . . . 2. Preis.

VI. Lokomobilen.

Mitscher und Pevels aus Berlin für Nr. 1 . . . . . 1. Preis.
Mögelin aus Posen für Nr. 4 . . . . . 1. Preis.
Paukſch und Freund aus Landsberg für Nr. 6 . . . . 1. Preis.

VII. Maschinen-Geräthe.

Hambruch, Vollbaum-Elbing für Nr. 36–39 (Maschinen) 1. Preis.
Wiese-Clara-Hütte bei Bromberg Universal-Säemaschine (49) 1. Preis.
Mögelin-Posen für Dampfmaschinen-Hobelbank . . . 1. Preis.
Eckert-Berlin für Saatpflug und Ackerwerkzeuge . . . 1. Preis.
Einecke-Czempin für einen Brennapparat (101) . . . 1. Preis.
Werner-Posen für einen Brennapparat (103) . . . . 1. Preis.
Weitz in Posen für Seifenfabrikate ꝛc. . . . . . 1. Preis.
Philippson in Berlin für eine Californien-Plumpe . . 2. Preis.
G. Dauch-Berlin Viehwagen . . . . . 2. Preis.
Schneider-Schmiegel französische Mühlensteine . . . 2. Preis.
E. Cohn-Berlin Eisschrank . . . . . 2. Preis.
Herz-Posen verschiedene Eisenwaaren . . . . . 2. Preis.
Rady-Bromberg Schlosserwaaren . . . . . 2. Preis.
Möhlke-Bromberg Messingwaaren . . . . . 2. Preis.
Scheding-Posen Seilerwaaren . . . . . 2. Preis.
Schwarz-Granow verbesserter Patentpflug . . . . . 3. Preis.
Wener-Lissa Flachsbrechmaschine . . . . . 3. Preis.
Großer-Posen Badewanne mit Heizapparat . . . . 3. Preis.
Victor-Posen Dachpappe . . . . . 3. Preis.
Stange-Bromberg Sattel, Reitzeuge . . . . . 3. Preis.
Stange-Posen Sattlerwaaren . . . . . 3. Preis.
Stock-Posen Maschinenschmieröl . . . . . 3. Preis.
Scheding-Posen Seilerwaaren . . . . . 3. Preis.
Gam-Bromberg Seifensiederwaaren . . . . . 3. Preis.

VIII. Landwirthschaftliche Produkte.

Flatau-Tomysl für Hopfen . . . . . 1. Preis.
(Dem Aussteller wurde von Sr. Exc. dem Herrn Minister der Landwirthschaft im Namen der Hopfenproducenten ein silberner Pokal überreicht).
Zawadcki-Bromberg für geschmackvolle Verwendung von Blumen zu Kränzen . . . . . 1. Preis.
Lehmann-Nitsche für Flachs . . . . . 1. Preis.
Derselbe für Wollvließe . . . . . 1. Preis.
Kantorowicz-Posen Sammlung von Knochenpräparaten . 1. Preis.
v. Delhaes-Borowko verschiedene Sorten Dampfmehl . . 1. Preis.
Zawadcki-Bromberg für die Blumenausstellung . . . 1. Preis.
Maladienski-Bromberg für Sämereien . . . . . 2. Preis.
Calvary-Posen Sämereien, Dungstoffe . . . . . 2. Preis.
Mayer-Posen Getreidesammlung in Aehren . . . . 3. Preis.
Cahn-Martinique-Felde für Düngerstoffe . . . . 3. Preis.
Schles. landwirthsch. Komptoir für Sämereien . . . 4. Preis.
Werner-Posen für Wollfabrikate . . . . . 4. Preis.

Lobende Anerkenntnisse erhielten:

Proschwitzky und Hofrichter in Stettin für künstlichen Dünger.
Lippold-Stettin für künstlichen Dünger.
Lehmann-Nitsche für Sämereien.
Kennemann-Klenka für Dampfmehl.
Beuther-Golęcin für Erbsen.
L. Kantorowicz für Preßhefe.

Personal-Chronik.

Bromberg, 17. Mai. [Personal-Veränderungen] im Bezirke der Königl. Ober-Post-Direktion in Bromberg. Im Laufe des ersten Quartals c. sind bestätigt: der kommissarische Post-Kassen-Kontroleur Sachse als Bezirks-Post-Kassen-Kontroleur, die Post-Expedienten-Anwärter Dierfeld und Radecki bei dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. XI. und Schmechel bei dem Postamte in Bromberg als Post-Expedienten; angestellt resp. beschäftigt: als Post-Expedienten-Anwärter: die Post-Expeditions-Gehülfen Szabelski bei der Ober-Post-Direktion, Sandeck bei der Post-Expedition in Kotomierz und v. Roclawski bei dem Eisenbahn-Postamte Nr. XI. hierselbst; als Post-Expediteure: in Miala der Forst-Receptor Polzin, in Miasteczko der Stations-Aufseher Nelke; als Unterbeamte, und zwar: als Wagenmeister: der invalide Unteroffizier Rohde bei dem Postamte in Bromberg und der invalide Sergeant Starsetzki bei dem Postamte in Gnesen, als Büreaudiener: der invalide Sergeant Prahl bei der Ober-Post-Direktion hierselbst und der invalide Gefreite Kopp bei der Post-Expedition in Schneidemühl, als Transportbegleiter: der Polizei-Sergeant Prochnow bei dem Postamte hierselbst; als Stadtpost-

bote: der Landbriefträger Neumann bei der Post-Expedition in Schneidemühl; als Packetträger: der Eisenbahnstations-Nachtwächter Ulrich in Otloczyn; als Postbote: der frühere Packetträger Panneck zur Besorgung des Botenganges zwischen Schneidemühl und Uscz; als Landbriefträger: bei den Post-Expeditionen: in Witkowo der Einwohner Kisrow, in Kotomierz der Landwehrmann Kleyber, in Znin der Privatbriefträger Jablonski, in Miala der Schneider Dietrich, in Wierzyce der Diener Sobczak, in Schneidemühl der Einwohner Mix, in Miasteczko der Arbeiter Marks und in Schulitz der Wehrmann Ziegenhagen; versetzt: der Post-Expedienten-Anwärter Darkow von Inowraclaw nach Berlin, der Postbote Hohmann als Packetträger von Uscz nach Schneidemühl und die Landbriefträger Kroll von Schönlanke nach Stieglitz und Neumann von Kreuz nach Miala; aus dem Postdienste geschieden: der Post-Expediteur Koska in Miasteczko, die Post-Expeditions-Gehülfen Kories in Filehne Schaar in Inowraclaw, der Post-Expeditionsgehülfe Beyer für den Ort Kwieciszewo und die Landbriefträger Strecker in Witkowo und Kielecki in Schulitz; aus dem Postdienste entlassen: der Post-Expediteur Möller in Monkowarsk, der Stadtpostbote Lange in Schneidemühl und der Landbriefträger Czinke in Miasteczko; pensionirt: der Wagenmeister Bonk in Bromberg; gestorben: der Post-Eleve Stadion, der Büreaudiener Fischer in Bromberg und der Landbriefträger Nibilinski in Srebrnagora.

Angekommene Fremde.

Vom 21. Mai.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzerin v. Szoldrska aus Deutsch-Poppen und v. Poninska aus Komornik, Frau Wegner aus Czijzkowo, Rechnungs-Führer Biwerowski aus Trzebowo.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Gutsbesitzer Hildebrand aus Komratowo, v. Beeren aus Berlin und v. Schmidt aus Gesundheitsbrunnen, die Kaufleute Striegler und Wephahn aus Sprottau, Oberamtmann Opitz aus Lowencin, Landwirth Zulter aus Gnesen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Privatier v. Werder und die Gutsbesitzer v. Rödern aus Orla, Retschke aus Wohlau, Bandelow aus Tuchorze, Mathes aus Janowice, v. Sydow aus Nakel und v. Bethmann-Hollweg aus Bromberg, Fabrikbesitzer Mitscher und die Kaufleute Schmei aus Berlin, Speier aus Breslau und Schäfer aus Limbach, die Oberamtleute Geppert aus Wissek, Leo aus Bolewin und Rittschler aus Landsberg.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Pastor Fliegenschmidt aus Regersdorf, die Gutsbesitzer Malczewski aus Kruchowo, v. Gersdorf aus Garsko, Graf Strachow aus Oppeln und v. Talisch aus Rodelau, Landwirth Mollard aus Stargard, Prem. Lieutenant v. Sauken aus Berlin, Ingenieur Streckfuß aus Essen, Inspekteur Löwenthal aus Berlin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Gutsbesitzer Kunath aus Niewicz, Pitschmann aus Bromberg, v. Jagow aus Koszyne, Wirth aus Lopienno, Hoffmann aus Strzynin, Wandry aus Mylin, Mittelstädt aus Karlshof, v. Unruh aus Lagiewnik, Iffland aus Lubowo, Stoeve und Prieke aus Berlin, Dewirniewski aus Petersdorf, Arndt aus Czeslawice, Wehr aus Fesonty, Freitag aus Bromberg und Manski aus Zamczysko, die Oberamtleute Waltz aus Gora und Brücki aus Neu-Vorwerck, die Kaufleute Maladinski, Biegorn und Thieme aus Bromberg, Rubens aus Elberfeld, Herzfeld aus Berlin und Levy aus Inowraclaw, Major v. Schenkel und Hauptmann v. Wulten aus Gnesen, Baumeister Neuschel und Direktor Löbel aus Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer v. Falkenhein und Kundler aus Barcin, Kundler aus Popowo, Hautz aus Kolattka, Maaß aus Kulm, Freitag aus Potopowice, Brauer aus Pawlowice, Heickerodt aus Plawce, Griebsch aus Rudki, Zelasko aus Kowanowko, Klug aus Robowice und Baron von Zettwitz aus Lawice, Eisenhammerbesitzer Frieske aus Roznowomühle, Mühlenbesitzer Gellert aus Birnbaum, Rentier Fürnrohr und die Kaufleute Spronc aus Gnesen und Saalfeld aus Hamburg, Administrator Doberr aus Wyszyn.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Müller aus Rietzig und Müller aus Kl. Wittenberg, Frau Biernacka und Frau Kro aus Biechowo, Baumeister Lange aus Schrimm, Kaufmann Gutkind aus Schneidemühl.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Moszczenski aus Wiatrowo, v. Potocki aus Bendlewo, Palisszewski aus Gembice und v. Zakrzewski aus Osiek, Akademiker Czarlinski aus Chwarzewo.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzerin v. Bojanowska aus Wojniesc, Gutspächter Kosmowski aus Roszkowo, die Landwirthe Jahns aus Tarnowo und Maciejewski aus Gnesen.

EICHBORN'S HOTEL. Gutsbesitzer Wendlandt aus Seefelde, Kaufmann Salzmann aus Warschau, Mühlenbesitzer Perdelwitz aus Seefelder-Mühle und Cand. theol. Gehrke aus Rogasen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Gutsbesitzer Weiß aus Krossen, Kaufmann Bernstein aus Schroda, Assistent Stephan aus Krotoschin.

EICHENER BORN. Gastwirth Kasper aus Swionzyn und Lehrer Ehrenfried aus Ryczywol.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Verloosung der pro Weihnachten 1864 zum Tilgungsfonds erforderlichen 4prozentigen Pfandbriefe

am 25. Juni d. J.
früh 9 Uhr

in unserem Sitzungs-Saale stattfinden wird, und daß die Listen der gezogenen Pfandbriefe an dem gedachten Tage in unserem Geschäfts-Lokale, und am folgenden Tage nach der Ziehung an den Börsen in Berlin und Breslau ausgehangen werden.

Posen, den 18. Mai 1864.

General-Landschafts-Direktion.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Posen.

Posen, den 13. Mai 1864 Vormittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Stanislaus Chuderski** zu **Posen** ist im Laufe des bisherigen erbschaftlichen Liquidations-Verfahrens der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Agent **Heinrich Grunwald** hier, Büttelstraße Nr. 18., bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 25. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler** im Instruktionszimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 11. Juni c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 18. Juni c.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler** im hiesigen Gerichtslokale zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Doenniges, Engelhardt** u. **Giersch** und der Rechtsanwalt **Guttmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung

Es ist heute durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts das gesammte Vermögen des Kreisgerichts-Raths und Gutsbesitzerssohnes ***Roman Pilaski*** aus **Zieleniec**, Wreschener Kreises, mit Beschlag belegt und dessen gerichtliche Verwaltung angeordnet. — Der rc. ***Pilaski*** kann somit über sein Vermögen weder selbst noch durch Bevollmächtigte verfügen, vielmehr haben die etwa ertheilten Vollmachten ihre Kraft verloren, und sind auf Grund derselben künftig geschlossene Geschäfte unwirksam.

Allen, welche von dem rc. ***Pilaski*** Geld, Papiere und andere Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird untersagt, bei Vermeidung doppelter Zahlung irgend etwas an denselben zu zahlen oder zu verabfolgen, es ist vielmehr von dem Besitze der Gegenstände dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen und die Zahlung nur an dasselbe zu leisten.

Wreschen, den 17. Mai 1864.

Königliches Kreisgericht.
II. Abtheilung.

In der Provinzial-Irren-Heil-Anstalt zu **Owinsk** werden **am 24. Mai 1864**, 9 Uhr Vormittags verschiedene alte tuchene, leinene und sonstige Kleidungsstücke, sowie Schuhwerk, zu Anstaltszwecken nicht geeignete Inventariengegenstände und dergleichen mehr öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Direktion
der Provinzial-Irren-Heil-Anstalt.

Auktion.

Wegen Aufgabe eines Gepäckträger-Instituts werde ich **Montag den 23. Mai c.** Vormittags von 9 Uhr ab in dem **Auktionslokale Magazinstr. 1. 10 2rädrige Wagen, 14 Karren, 10 Tragen, 2 Sägen, 2 Schlitten, einen kleinen Möbelwagen, Kleidungsstücke** und diverse Geräthschaften, so wie eine Partie **Rothweine und Rheinweine, guten Cognac,** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel, Auktionskommissarius.

Gutsverkauf.

Ein Gut, circa 1200 Morgen groß, mit Wiesen, Torfstich und größtentheils gutem Boden, soll mit Inventarium Kränklichkeitshalber des Besitzers mit einer Anzahlung von 20—30,000 Thalern verkauft werden.

Wo? erfährt man in der Exp. d. Ztg.

Das Wiesen- und Garten-Grundstück Nr. 10. und 14., an der Columbia-Straße belegen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei ***J. Rakowicz***, Halbdorfstr. Nr. 30. parterre.



Wallischei Nr. 62. ist das ganze Grundstück oder eine Parzelle, welches sich zum Holzplatze eignet, aus freier Hand zu verkaufen und Näheres daselbst zu erfragen.

Es wird im Großherzogthum Posen, in guter Lage in der Nähe von Eisen-, Land- und Wasserstraßen eine bedeutende Herrschaft, bestehend in einem Güterkomplex von 40 bis 70 Tausend Morgen mit gutem Boden und großen Forsten zu kaufen gesucht. Die Kaufgelder werden baar erlegt. Näheres durch

A. Lodomez in Berlin,
Friedrichsstraße Nr. 18.

Die **Gast- und Ackerwirthschaft** in **Neudorf** bei **Schwersenz** ist **sofort zu verkaufen.** Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Ich beabsichtige, mein hier in der Taubenstraße 5 belegenes

Hausgrundstück

durch Herrn Justizrath ***v. Giżycki*** zu verkaufen, an welchen Selbstkäufer sich dieserhalb zu wenden haben.

Johanna Wiśniewska.

Eine **Wassermühle** mit **zwei französischen** und **einem deutschen** Mahlgange, wie **einem Spitz-** und **einem Grütz-** oder **Graupen-Gange**, der es nie an Wasserkraft fehlt, soll auf 10 bis 12 Jahre aus freier Hand verpachtet werden. Umsatz von Mehl bedeutend. Auch gehören circa 9 bis 10 Morgen Acker zu derselben und können noch Aecker dazu in Pacht gegeben werden. Näheres ertheilt der Gutsadministrator ***Büttner*** auf **Würben** bei Königszelt, Kreis Schweidnitz.

Den hohen Herrschaften,

welche die landwirthschaftliche Ausstellung hierselbst besuchen, empfiehlt sich zum Nachweis verkäuflicher kleinerer und größerer Rittergüter und Herrschaften in der Provinz Posen, das Agenturen-Bureau von

Isidor Licht, früher M. J. Marcussohn,
Markt- und Wronkerstraßen-Ecke 91.

Bad Reinerz.

Grafschaft Glatz, Provinz Schlesien.

Die hiesige Bade-, Brunnen- und Molkenkuranstalt, deren Ruf namentlich bei Krankheiten der Respirationsorgane, Neigung zu Katarrhen, chronischem Katarrh des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchien, Anlage zur Tuberculose, ausgebildeter Tuberculose; ferner gegen Skrophulose, der Grundlage der Tuberculose, allgemeine Entkräftung nach schweren Krankheiten oder Säfteverlusten, Bleichsucht u. s. w., zu begründet und allgemein bekannt ist, als daß eine weitere Auseinandersetzung der eigenthümlichen Wirkungen unserer alkalisch-erdigen, milden Eisenquellen und unserer vorzüglichen Ziegenmolke hier Platz greifen müßte,

wird zum 17. Mai c. eröffnet und Ende Septbr. geschlossen

Besonders aufmerksam machen wir auf unsere **jodhaltigen Eisen-Mineral-Moor-Bäder**, welche in dem neugebauten, elegant eingerichteten Badehause bereitet werden, und seit Kurzem wegen ihrer heilkräftigen Wirkungen einen weit verbreiteten Ruf erlangt haben.

Die Mineral- sowie die Moorbäder werden in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September verabreicht.

Die Kuranstalt liegt in einer reizenden Gebirgsgegend der Grafschaft Glatz, 6 Meilen von der schlesischen Breslau-Schweidnitz-Frankensteiner Eisenbahn und 2½ Meilen von der östreichischen Nachod-Josephstadt-Pardubitzer Eisenbahn entfernt.

Wegen Wohnungsbestellungen wollen sich die resp. Kurgäste an unseren Bade-Inspektor **v. Riwotzky**, und wegen Brunnen-Versendung an den Kaufmann **D. Scholz** hier wenden.

Reinerz, den 30. April 1864.

Der Magistrat.
gez. **Bayer.**

Seebad

Swinemünde

wird am 20. Juni eröffnet werden.

Freundliche Badewohnungen jeder Größe werden zu billigen Preisen durch uns kostenfrei nachgewiesen und besorgt.

Swinemünde, den 22. April 1864.

Die Badedirektion.

Die Klopsch'sche Bade-Anstalt wird Sonntag den 22. Mai eröffnet.

Chemisches Laboratorium.

Landwirthe und Gewerbtreibende mache ich auf mein chemisches Laboratorium aufmerksam, in dem alle chemischen und technischen Arbeiten und Aufträge ausgeführt werden, die auf Gewerbe und Landwirthschaft Bezug haben. Unterricht für Landwirthe und Gewerbtreibende wird stets ertheilt.

Dr. Dullo, **Berlin,** Jägerstr. 63a.

Siebenundzwanzigster Rechenschafts-Bericht
der
Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 27. v. M. die diesjährige General-Versammlung stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende für die im Jahre 1859 mit Anspruch auf Gewinn-Antheil versichert gewesenen Personen auf **14½ Procent** der von ihnen im Jahre 1859 gezahlten Prämien festgestellt ist und statutenmäßig bei ihren künftigen Prämienzahlungen in Abzug kommen wird.

Im verflossenen Jahre wurden 738 neue Versicherungen mit 1,043,200 Thalern bei der Gesellschaft angemeldet, von denen 607 Versicherungen mit 831,600 Thalern zum Abschluß gelangten.

Dagegen sind durch Ausscheidungen 107 Personen mit 194,400 Thalern und durch Sterbefälle 244 Personen mit 356,900 Thalern ausgetreten, so daß **am Schlusse des Jahres 1863 überhaupt versichert waren:**

9458 Personen mit zwölf Millionen 69,600 Thalern,

wofür die Reserve auf **2,679,073 Thaler 4 Sgr. 3 Pf.** und der Gesammt-Fonds auf **4,113,331 Thaler 2 Sgr. 10 Pf.** angewachsen ist.

Der ausführliche Geschäftsbericht des vergangenen Jahres kann in unserem Bureau, sowie bei sämmtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 4. Mai 1864.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

E. Baudouin. Direktor. **Brose.** Direktor. **v. Bülow.** Direktor. **v. Lamprecht.** Direktor.

Busse, General-Agent.

Vorstehenden Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß der Geschäfts-Bericht des Jahres 1863 bei mir unentgeltlich ausgegeben wird und Anträge auf Versicherungen von **100 bis 20,000 Thlrn.** jederzeit angenommen werden.

Posen, den 21. Mai 1864.

Annuss & Stephan,
Haupt-Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

F. A. Wuttke,
Ferd. Riess, Agenten.
V. v. Loga,

Frischen Stettiner u. Pomm. Portland-Cement
offerirt zu den billigsten Preisen der Spediteur
Rudolph Rabsilber
in **Posen,** Breitestr. 20.

Gute und dauerhaft gearbeitete **Sonnen- und Regenschirme** sind in Auswahl zu haben bei ***Apolant,*** Wasserstr. 24. Auch werden **alle Sorten Schirme** überzogen und reparirt.

Frische
Raps- und Leinkuchen
offerirt billigst sowohl hier vom Lager, als **ab Breslau** in Wagenladungen von 100 Ctr. nach **allen Bahnstationen** zu liefern.

Wilhelm Mewes,
Schuhmacherstraße 20.,
(früher ***Theodor Baarths*** Komtoir).

Schafwollen
übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf und leistet auf Verlangen Vorschüsse hierauf

Theodor Jacob Flatau
in Berlin und Breslau.

Anmeldungen werden auch entgegengenommen durch
L. Kronthal & Lewy in Posen.

Gelbe und blaue Saatlupinen, Kleesaaten, französ. Luzerne, Wein, Tymothee und Grassämereien aller Art empfehlen zu billigen Preisen

L. Kronthal & Lewy,
Markt 84.




Sonntag den 22. d. Mts. steht wieder ein Transport
Netzbrucher Kühe und Kälber
zum Verkauf in „Keiler's Hotel zum englischen Hof".
J. Klakow, Viehhändler.

Eine neue Sendung **Portraits, Albums, Briefmappen, Portemonnaies, Cigarren-, Visitenkarten- und Brieftaschen, Notizbücher, Reise-Necessairs, Damen-Promenade-Markt- und Margarethen-Taschen, Zeitungs- und Noten-Mappen, Kleider-, Hut-, Haar- und Zahn-Bürsten, Parfümerieen, Seifen,** echte ***Eau de Cologne*** rc. empfing so eben und offerirt zu **wirklich billigen Preisen**

Posen, Wilhelmstr. 18, vis-à-vis von Hôtel de France.
H. A. Fischer
(Carl John).

Das Modernste und Billigste in **Hutblumen u. Vasenbouquets** sowie in beliebigen schönsten **Schmuckfedern** en voque in der **Blumenfabrik** von
Bronislawa Gnensz,
Sapiehaplatz 7.

Wichtig für Herren.

Sämmtl. **Herrengarderobe** wird von aller Art **Flecken** auf das **Sauberste** gereinigt, ebenso abgetragene Garderobe wie **neu** modernisirt. Bedienung schnell und billig.

A. M. Winter, Schneidermeister.
Wilhelmsstr. 26, 2 Treppen. (Hôtel Bavière.)

(Beilage.)

Liverpool & London.

Feuer= und Lebens=Versicherungs=Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1836 durch Parlamentsakte.
Konzessionirt im Königreich Preußen 1863 durch hohes Ministerial=Reskript.

Die Haftbarkeit der Aktionaire ist solidarisch und unbeschränkt. Die Gesellschaft unterwirft sich auch in ihrem Domicil Liverpool der Vollstreckung rechtskräftig gewordener Erkenntnisse preußischer Gerichtshöfe bereitwilligst und ohne weitere Einrede.

Grundkapital . . .	Pfd. St. 2,000,000.	=	$13\frac{1}{2}$ Millionen Thaler.
Reserven ultimo 1863	= = 1,375,182.	=	Thlr. 9,282,460.
Einnahme pro 1863	= = 745,460.	=	= 5,031,855.

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1863.

Feuerversicherungen	Pfd. St. 91,849,192	=	Thlr. 619,982,046.
Lebensversicherungen	= = 4,539,011	=	= 30,638,324.
Leibrenten, jährlich zahlbar	= = 26,661	=	= 179,960.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden:** Gebäude, Mobilien, Schiffe, Waaren, Fabrikgeräthschaften, landwirthschaftliche Gegenstände 2c. zu möglichst billigen und festen Prämien. Bei Versicherungen von Gebäuden wird den **Hypothekgläubigern** für ihre Ingrossate vollständige Sicherheit gewährt. Der durch Gas=Explosion entstandene Schaden wird vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt zu sehr mäßigen und festen Prämien und unter den liberalsten Bedingungen **Lebensversicherungen aller Art**, mit oder ohne Gewinnantheil, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Tode oder schon bei Lebzeiten zur Auszahlung kommen, ferner **Aussteuer= und Leibrenten=Versicherungen.**

Die anerkannte Solidität der Gesellschaft und ihre Coulanz in Schadenfällen bieten dem Versicherten jede Garantie, welche dieselben von einer Versicherungs=Gesellschaft zu verlangen berechtigt sind.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen

die General=Agentur
C. J. Cleinow & Comp.,
Comptoir: Wilhelmsplatz Nr. 12.

Die Dachpappen-Fabrik von Moritz Victor,

große Gerberstraße Nr. 38 (goldene Kugel),
offerirt zu mäßigen Preisen:

Dachpappe anerkannter Qualität,
Pappbedachungen unter Garantie,
Cement=Firniß, eigenes Fabrikat, zum Anstrich von Dächern, à 6 Thlr. 15 Sgr. pro Ctnr.
Englischen Steinkohlentheer,
Portland=Cement.

S. Kronthal & Söhne

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Möbel=, Spiegel= und Polsterwaaren

in allen Holzarten, und übernehmen komplette Einrichtungen zu ganzen Wohnungen.

Tapeten

sind in 500 neuen Dessins zu Fabrikpreisen auf Lager, so wie **Rouleaux, Bronzen und Kronleuchter.**

A. & F. Zeuschner's

Atelier für Fotografie

in Posen.

Zweites Geschäft: in **Berlin**, Unter den Linden Nr. 47, neben Victoria Hôtel.

Durch unsere neuen Apparate sind wir jetzt in den Stand gesetzt,

lebensgrosse Bilder (Megalofotografien)

bis zur Höhe von 8 Fuss anzufertigen.

Preise der Visitenkarten:
in ganzer Figur das erste Dutzend . . . 3 Thlr.,
à la buste - - - . . . 4 -
das zweite Dutzend à 1 Thlr. weniger.

Von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste anerkannt:

H. Oberdick's

Clycerin-Seifen-Extract.

Es ist ein dringendes Bedürfniß, ein wirksames und zugleich mildes Toilette-Mittel zu besitzen, welches eine gesunde, frische und weiße Haut macht, und so wesentlich zur Verschönerung des Menschen beiträgt. Bisher bediente man sich zu diesem Zwecke der verschiedensten Seifen, die größtentheils mit Aetzlauge überladen sind, daher auf eine empfängliche Haut sehr nachtheilig wirken, indem sie dieselbe rauh und spröde machen.

Auf vielfältige Erfahrungen gestützt, ist es mir endlich gelungen, einen

Glycerin-Seifen-Extract

zu präpariren, welcher allen in dieser Hinsicht zu machenden Anforderungen entspricht; dieses Präparat ist durchaus frei von fremdartigen oder schädlichen Substanzen und eignet sich besonders gegen chronische und scrophulöse Hautausschläge, trockene und nässende Flechten, spröde oder aufgesprungene Haut 2c. Es ist daher mit Recht einem Jeden als ein sicheres und bequemes Hausmittel zu empfehlen.

Niederlage bei Ernst Malade, Friedrichsstr. 19.

Die allerneuesten
Krinolinen, Korsetts, Blousen, Handschuhe u. Gürtel,
bei
S. Tucholski,
Wilhelmsstr. 10.

Kleiderstoffe in Wolle, Barège,
Jaconnet und Organdis,
Schwarze Mailänder Taffets,
Damenmäntelchen, Beduinen
und Mantillen,
Long=Shawls und Tücher,
Leinen= und Tischzeug,
auffallend billig
Wasserstraße 30. bei
S. H. Korach,
Modewaaren=Lager.

Lager
von
Christofle'schen Artikeln,
Kirchengeräthen,
Neusilber= und Messingwaaren,
wie auch assortirtes Lager von lackirten Tabletten und Geschirrbeschlägen
empfiehlt zu festgesetzten Preisen:
G. Schoenecker,
Markt und Breslauerstraßen=Ecke.

Eine **Heringsbude**, alten Markt, zu verkaufen; das Nähere bei ***Tomaszewski*** am Damm neben **Kladderadatsch.**



Die amerikanischen Originalnähmaschinen

der

„Singer Manufactg. Co."

in New-York,

welche in der stattgehabten Ausstellung so grossen Beifall gefunden, bleiben noch einige Tage im **Hôtel de Berlin** ausgestellt.

Diese Maschinen sind die **besten und vollkommensten** sowohl in ihren **Leistungen als auch in der Haltbarkeit**. Das angewandte System beruht durchweg auf **praktischen Erfahrungen** und wird garantirt, dass diese Maschinen **von keinem anderen Fabrikate** übertroffen werden.

In jeder Branche der Industrie, in der Näharbeiten zu verrichten sind, können die Singer'schen Maschinen mit dem grössten Nutzen angewendet werden, indem **dieselben für jede Eigenthümlichkeit der Arbeiten mit den praktischsten Vorrichtungen ausgestattet sind.**

Für den Haushalt und leichte Manufakturzwecke mache besonders auf die

Familien-Nähmaschine

aufmerksam. Man kann auf derselben die feinste **Gaze und Barège**, als auch den schwersten **Doublestoff und Leder** nähen; ferner **säumen und Kappnähte machen ohne vorzufalten, einfassen, kräuseln, steppen, Schnur einnähen und mit Litzen allerlei verzierte Arbeiten verrichten.**

Die Maschinen sind von höchst einfacher Konstruktion und deshalb ihre Handhabung leicht zu erlernen.

Es wird mir ein Vergnügen sein, Ihnen die Leistungen der Maschinen genau zu zeigen und lade Sie daher höflichst ein, mich mit Ihrem gütigen Besuche beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Jaehnert, Agent,
Haupt-Niederlage für Preussen: Berlin,
Mohrenstrasse Nr. 37 a.

Chinesisches Haarfärbemittel,

um damit Kopf=, Augenbraunen= und Barthaare sogleich und für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Es ist eine wahre Freude, die prächtigen, braunen oder schwarzen Haare zu sehen, welche mit diesem Mittel gefärbt sind, und übertrifft alles bis jetzt Dagewesene. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag retour gezahlt. Preis à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

In **Posen** zu haben bei ***Z. Zadek & Co.***, Neuestr. 5.

Jupons à Piqué und Wolle
geschmackvollster Muster empfiehlt
S. Tucholski,
Wilhelmsstr. 10.

Concentrirtes Restitutions-Fluide
bewährtes Mittel gegen **Lahmheiten und Verrenkungen** bei **Pferden und Rindern** von **Gebr. *Engel*** aus **Wriezen a./O.**
Niederlage beim Apotheker
G Schubarth,
hinter dem Theater.

Benzin und echt franz. Terpentinöl
in bekannter Güte empfing wieder einen großen Posten und offerirt billigst die Droguerie= und Farben=Handlung
J. Blumenthal,
Krämerstr. 15,
vis-à-vis der neuen Brothalle.

Selter= und Soda=wasser in Flaschen offerirt
J. Blumenthal,
Krämerstraße 15,
vis-à-vis der neuen Brothalle.

Feinsten echten **Bordeaux=Essig,**
= = **Estragon=** =
= = **Wein=** =
marinirten Lachs,
Elbinger Neunaugen,
geräucherten Lachs,
empfiehlt
Ernst Malade,
Friedrichsstraße Nr. 19.

Wappenseife
verkauft à $4\frac{1}{2}$ Sgr. das Dutzend
Adolph Asch,
Schloßstraße und Marktecke Nr. 5.

Bestes belgisches Wagenfett und
Maschinen=Schmieröl
offerirt billigst
J. Blumenthal,
Krämerstraße 15,
vis-à-vis der neuen Brothalle.

Moselwein,
besonders zur **Bowle u. Maitrank**
sich eignend, à Fl. $7\frac{1}{2}$ Sgr., 10 Fl. für 2 Thlr.
empfiehlt die Weinhandlung
L. Silberstein,
vormals **J. Tichauer,**
Schloßstraße 5.

Homöopathische Apotheken für Menschen und Vieh,
in Flüssigkeiten und Kügelchen,
Romershausens Augenessenz,
Vanille, die Schote $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
empfiehlt der **Apotheker**
G. Schubarth,
neben der Polizei.

Schlesischen Kräuter=Liqueur
bereitet
vom Apotheker **E. Walter**
in Neustädtel i. Schl.

Aus den heilsamsten, der Gesundheit in hohem Grade zuträglichen Kräutern und Wurzeln bereitet, frei von jeglichen, durch längeren Gebrauch schädlich auf den Organismus wirkenden Stoffen. Derselbe ist allen Magen= und Unterleibs=Leidenden angelegentlichst zu empfehlen. Die Flaschen sind mit Etiquetten in den schles. Farben und meinem Namen versehen. Niederlagen werden in allen Städten errichtet und wollen sich Reflektirende an mich wenden.

Sämmtliche natürliche Brunnen in diesjähriger Füllung, Badesalze, sowie **Badeseifen** haben vorräthig die Apotheker ***G. Reimann***, ***A. Pfuhl*** und ***G. Schubarth.***

Einen bedeutenden Transport echter
Bordeaux-Weine
empfing so eben
A. Pfitzner,
am Markt.

Gestern Abend verunglückte unser geliebter ältester Sohn ***Oswald*** hierselbst in der Warthe. Er war mit Jacke und Beinkleid von schwarzem Kort, grauer Weste mit Stahlknöpfen, Lederschuhen und weißen Strümpfen gez. ***E. 10*** bekleidet. Die geehrten Behörden bitten wir um **sofortige** Benachrichtigung vom Auffinden der Leiche.
Schrimm, den 17. Mai 1864.
Gerichts-Sekretair ***Zeidler*** und Frau.

Familien-Nachrichten.

Heute 2 Uhr Morgens ward meine liebe Frau **Agatha**, geborne **Barth,** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Hirschberg, den 21. Mai 1864.
Paul Du Bois.

Gestern früh 9 Uhr wurde uns unser vielgeliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Kaufmann ***Wojciech Jarnatowski,*** in seinem 76. Lebensjahre durch den Tod entrissen.
Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten ergebenst an
Die Hinterbliebenen.
Santomysl, den 20. Mai 1864.

Heute früh in der ersten Stunde starb an Altersschwäche, 83 Jahre alt, unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Oberamtmann **Johann Petzel** zu **Birnbaum.** In tiefer Betrübniß widmen diese traurige Anzeige allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung
die Hinterbliebenen.
Amt **Birnbaum,** den 20. Mai 1864.

Gewinnliste

zu der mit der landwirthschaftlichen Ausstellung in Posen am 19. und 20. Mai verbundenen Lotterie.

Die Gewinne sind von Montag den 23. Mai c. ab in den Amtsstunden auf dem Bureau des Landraths-Amtes zu Posen, Berlinerstraße, innerhalb dreier Tage gegen Rückgabe der Loose in Empfang zu nehmen.

Nicht abgenommene Gewinne werden auf Kosten der Gewinner in den hiesigen Zeitungen bekannt gemacht, für deren Rechnung und Gefahr untergebracht und nach Verlauf von 14 Tagen öffentlich versteigert werden.

Gewinnlisten liegen in allen Landraths-Aemtern der Provinz aus. Auswärtigen wird anheimgestellt, sich zur Abnahme der Gewinne der Handlung: „D. L. Lubenau Ww. & Sohn" hierselbst zu bedienen, welche gegen billige Provision die Uebersendung zu vermitteln bereit ist.

Loos №	hat gewonnen
108	Cigarrenspitze.
152	Fahrpeitsche.
154	Kokusmatte.
179	Zuckerdose.
259	Kuchenteller.
267	Brieftasche.
561	Kartoffelsortirmaschine.
628	Halfter.
755	Lakirter Wassereimer.
780	Cigarrenspitze.
783	Seidener Sonnenschirm.
849	Vorlegeschloß (prämiirt).
947	Tablett.
1001	Schabracke.
1030	½ Dtzd. Messer u. Gabeln.
1058	Spazierstock.
1110	Dreischaariger Saatpflug
1165	Reisekoffer.
1177	Zuckerdose.
1208	Leuchter mit Feuerzeug.
1314	Cigarrenspitze.
1351	Feuerzeug.
1384	Angorafell.
1427	Ober- und Untergurt.
1619	Lackirter Eimer.
1656	Reisetasche.
1686	Cigarrenständer.
1744	Staneitsche Reitpeitsche.
1794	Lackirte Wasserkanne.
1826	Etui mit Parfümerieen.
1850	Album.
1869	Kuchenkorb.
2063	Moderateurlampe.
2077	Porzellankabaret.
2095	Messingtablett.
2123	Bulle, Allgäuer Race.
2144	Bettteppich.
2147	Jagdmesser.
2157	Zuckerkasten.
2382	Gold. Damen-Cyl.-Uhr.
2397	Kuh.
2399	Bettteppich.
2411	Lackirter Eimer.
2426	Plätteisen.
2442	Amerik. Nähmaschine mit Kabinetkasten.
2452	Lackirte Wasserkanne.
2453	Thermometer.
2457	6 Taschentücher.
2482	Trense.
2536	Opernglas.
2569	½ Dtzd. Messer u. Gabeln
2599	Schabracke.
2607	Bettteppich.
2615	Reisedecke mit Riemen.
2729	Herrentoilette.
2850	Halfter.
2854	Etui mit Parfümerien.
2874	Lackirter Eimer.
2886	Kuchenteller.
2909	Ackerwagen.
2915	Patentschraubenschlüssel.
3014	Reisetasche.
3022	Schabracke.
3128	Handschuhkasten.
3142	Winterpferdedecke.
3192	Vorlegeschloß (prämiirt).
3227	Paar Porzellanleuchter.
3254	Herren-Necessaire.
3289	Fernglas.
3363	Hufbeschlag.
3403	Ferkel engl. Race.
3437	Blumenvase.
3441	Bettteppich.
3491	Kalb.
3499	Kuchenkorb.
3529	Tablett.
3556	Taschenmesser.
3580	Bettteppich.
3607	Kuchenkorb.
3656	Spazierstock.
3681	Reiseetui.
3697	Reitstock.
3717	Heckenscheere.
3818	Plätteisen.
3862	Tablett.
3911	Spazierstock.
3950	Staneitsche Reitpeitsche.
3961	Spazierstock.
4116	Portemonnaie.
4173	2 Leuchter.
4235	Masthammel.

Loos №	hat gewonnen
4247	Sattel.
4281	Porzellaneimer.
4370	Cigarrenständer.
4379	Album.
4493	Messerkorb.
4513	Thermometer.
4520	Cabaret, viertheilig.
4539	Kristallblumenvase.
4570	Tischtuch.
4585	Album.
4605	Schabracke.
4642	Reitstock.
4665	Trense.
4680	Cigarrenspitze.
4692	Ferkel.
4702	Vasenlöffel.
4746	6 Taschentücher.
4794	Bettteppich.
4795	Pulverhorn.
4804	Zuckerkasten.
4851	Bullkalb.
4873	Kandare.
4913	Porzellan-Cabaret.
4919	Zaumzeug.
4940	Barometer.
4951	Teppich.
4962	Reitpeitsche.
4968	Thermometer.
5008	Zuckerdose v. Neusilber.
5028	Färse (Gora Mollard).
5169	Winter-Pferdedecke.
5172	Färse (Nitsche)
5176	Tranchire-Messer und Gabel.
5209	Jagdmesser.
5238	Doppelflinte.
5258	Pferdedecke.
5262	Bettteppich.
5268	Ferkel (Yorkshire).
5273	Necessaire.
5298	6 Messer und Gabeln.
5369	2 Viehketten.
5378	Tischtuch.
5476	Briefmappe.
5527	6 Getreidesäcke.
5549	Porzellan-Cabaret.
5556	Trense.
5705	6 Getreidesäcke.
5721	Rübenschneider (Eckard).
5771	Spazierstock.
5807	Fahrpeitsche.
5809	Schreibzeug.
5824	Feuerzeug.
5826	Pferdedecke.
5836	Porzellan-Cabaret.
5866	Vogelbauer.
5892	Brodkorb.
5906	Tischglocke.
6024	Pulverhorn.
6047	Brauner Wallach (Dombrowka.
6065	Kuchenkorb.
6067	Sattel mit Gurten und Riemen.
6074	Jagdtasche.
6081	Patent-Karrenpflug.
6112	Kokusmatte.
6215	Butterbüchse.
6248	Bettteppich.
6268	Schock Leinwand.
6336	Bonitirungsstock.
6399	Uhrhalter.
6402	12 Dessertmesser.
6421	Bettteppich.
6483	Jagdtasche.
6504	Bettteppich.
6533	Reisekoffer.
6593	Tablett.
6693	2 Viehketten.
6702	Thermometer.
6724	Album.
6816	6 neusilb. Messerbänkchen.
6822	Trense.
6893	2 Leuchter.
6929	Porzellaneimer.
6995	2 Messingleuchter.
7028	6 Taschentücher.
7052	Butterbüchse.
7215	Schlüsselhalter.
7239	Vasenlöffel.
7302	Etui mit Parfumerien.
7648	Tischtuch.

Loos №	hat gewonnen
7666	Butterbüchse.
7707	Cocus-Matte.
7714	Wiegemesser.
7748	6 Messer und Gabeln.
7752	Kuchenkorb.
7759	Halfter.
7791	Thermometer.
7798	Spazierstock.
7801	Holzmeßkette.
7805	Reitpeitsche.
7878	Ruchadlo-Pflug.
7985	Jagdtasche.
8035	Portionstasse.
8114	Schabracke.
8129	Winterpferdedecke.
8185	Ofenvorsetzer.
8313	Ofenvorsetzer.
8316	Tischtuch.
8540	Lackirter Eimer.
8557	Cocus-Decke.
8559	Reitpeitsche.
8586	Fahrpeitsche.
8648	4 Strähn feines Handgespinnst.
8683	Pferdedecke.
8732	6 Taschentücher.
8763	Lackirte Kanne.
8827	Barometer.
8875	Eiserner Gartenstuhl.
8876	Wärmflasche.
8902	2 Tischleuchter.
8919	Reitpeitsche.
8949	Zuckerkasten.
8968	Reitpeitsche.
8971	Tätowirzange.
8987	Büste.
9105	Fahrpeitsche.
9263	Zuckerkasten.
9282	Fahrpeitsche.
9289	Kuchenkorb.
9300	Lackirte Kanne.
9315	6 Taschentücher.
9383	Cigarrenspitze.
9409	Butterbüchse.
9424	Fernglas.
9435	Messerkorb.
9455	Pulverhorn.
9540	Tablett.
9600	Teppich.
9613	Vorlegeschloß (prämiirt).
9698	Winterpferdedecke.
9755	6 Taschentücher.
9813	Thermometer.
9821	Bullkalb (Golęcin).
9834	Tischtuch.
9864	Portionstasse.
9889	6 Taschentücher.
9948	Tranchirmesser u. Gabel.
10006	Bettteppich.
10039	Reitpeitsche.
10075	Bettteppich.
10120	Tischglocke.
10202	Klingelschnur.
10217	Tablett.
10219	Tablett.
10227	Tranchirmesser u. Gabel.
10261	Brieftasche.
10372	Etui mit Parfumerien.
10382	6 Taschentücher.
10383	6 Taschentücher.
10456	Cigarrenspitze.
10479	Trense.
10492	Plätteisen.
10552	Briefmappe.
10576	Barometer.
10699	Damenreisetasche.
10711	Cocus-Matte.
10782	Kuh.
10794	Bettteppich.
10850	Tischtuch.
10871	Trense.
10919	Damenhandtasche.
10928	Cocus-Matte.
10931	Gestell mit 7 Gläsern.
10949	Untergrundpflug.
10959	Cigarrenspitze.
10996	Ofenvorsetzer.
11051	Fahrpeitsche.
11124	Brauner Hengst (Weglewo).
11168	Reisedecke mit Riemen.
11297	Pulverhorn.

Loos №	hat gewonnen
11361	Viehwaage.
11376	Angorafell.
11440	Fernrohr.
11464	Fernglas.
11471	Reitpeitsche.
11479	Thermometer.
11505	Herrentoilette.
11506	Spazierstock.
11620	6 Messer und Gabeln.
11692	Schabracke.
11771	Kartoffelsortirmaschine.
11822	Reisespiegel.
11845	6 Taschentücher.
11932	2 Leuchter.
11952	Spazierstock.
11958	Färse (Nitsche).
11961	2 Handleuchter.
11966	12 Dessertmesser.
11990	Samenmikroskop.
12010	Messerkorb.
12127	Reisedecke mit Riemen.
12150	Ferkel (Suffolk).
12200	Kuh (Golęcin).
12210	Cigarrenkasten.
12329	Tablett.
12369	Färse (Gora).
12415	Blumenvase.
12435	Reisetasche.
12472	Fahrpeitsche.
12513	Ferkel (Suffolk).
12541	Bettteppich.
12599	Decimalwaage.
12611	Feine Geldtasche.
12630	Patent-Schraubenschlüssel.
12739	Album.
12755	Lackirte Kanne.
12771	2 Leuchter.
12777	Album.
12956	Kandarengestell.
12967	Bettteppich.
12982	Kuh (Drazig).
13002	Bettteppich.
13018	Kokusmatte.
13055	Kuchenteller.
13161	Opernglas.
13171	Winterpferdedecke.
13238	Fahrpeitsche.
13302	Album.
13414	Eiserner Gartenstuhl.
13437	Album.
13457	Lackirter Eimer.
13463	Fahrpeitsche.
13467	Necessaire.
13468	Winterpferdedecke.
13494	Cigarrenspitze.
13498	Vasenlöffel.
13512	Pulverhorn.
13530	Damentoilette.
13531	Ferkel (Suffolk).
13568	Blumenvase.
13580	Kuchenteller.
13630	Portemonnaie.
13634	Trense.
13702	Schabracke.
13715	Kartoffelsortirmaschine.
13741	Damenreisetasche.
13784	Fuchshengst (550 Thlr.)
13845	Plätteisen.
13914	Lackirter Wassereimer.
13919	Reisedecke.
13949	Bettteppich.
13989	2 Viehketten.
14049	Bettteppich.
14212	Spazierstock.
14268	Fernglas.
14282	Samenmikroskop.
14288	Dezimalwaage.
14372	6 Taschentücher.
14400	Barometer.
14424	Wagen, Einspänner.
14455	Cigarrenspitze.
14460	Cocusdecke.
14491	Ferkel (Suffolk).
14522	Schwarzbrauner Hengst.
14545	Bettteppich.
14565	Trense.
14578	Steigbügel.
14590	Reitpeitsche.
14607	Arbeitskästchen.
14610	Pferdedecke.
14618	Lackirter Eimer.
14669	Geldkorb.
14712	Reisedecke mit Riemen.
14755	Fahrpeitsche.
14780	Kuchenteller.
14786	6 Taschentücher.
14811	Tischtuch.
14848	Reitpeitsche.
14886	Schreibzeug.
14917	Patent-Kaffeemühle.
15009	Haliter.
15010	Cocus-Decke.
15028	Bettteppich.
15102	Plüschteppich
15143	2 Leuchter.
15171	Reitpeitsche.
15177	Schreibzeug.
15279	Fahrpeitsche.
15289	Ferkel.
15377	Kuh (Grzybno).

Loos №	hat gewonnen
15436	Cocus-Matte.
15457	Briefmappe.
15476	Blumenvase.
15576	Flachsbrechmaschine.
15599	Plätteisen.
15634	Ferkel.
15638	Vasenlöffel.
15641	Tablett.
15650	Taschenmesser.
15665	6 Taschentücher.
15726	Patent-Karrenpflug.
15771	Reise-Etui.
15814	Kassette.
15911	Gießkanne.
15961	Schabracke.
16135	Büste.
16197	Tischtuch.
16200	Brauner Wallach.
16234	Säemaschine.
16261	Reitstock.
16277	Schabracke.
16286	Plüsch-Bettteppich.
16291	Eierkocher.
16325	Kuchenkorb.
16383	Fahrpeitsche.
16499	Vorlegeschloß (prämiirt).
16500	6 Tücher.
16512	Lackirte Kanne.
16536	Stück Sackdrillich.
16550	Eisbüchse.
16642	Fuchsstute.
16705	Thermometer.
16732	2 Viehketten.
16745	Album.
16759	Thermometer.
16779	Plüsch-Teppich.
16906	6 Taschentücher.
16909	Schiebelampe.
16926	Kaffee erviette.
16956	Brodkorb.
16985	Pulverhorn.
16997	6 Messer und Gabeln.
17081	Tischtuch.
17131	Tranchirmesser u. Gabel.
17175	6 Messerbänkchen.
17209	Mastochse, (rother).
17229	Trense.
17246	Handtasche.
17249	Bettteppich.
17311	Visitenkartenteller.
17332	Schlüsselkorb.
17377	Ferkel.
17392	Ferkel.
17432	Pferdedecke.
17446	Angorafell.
17459	Damenreisetasche.
17548	Reitpeitsche.
17620	Schreibzeug.
17625	Schiebelampe.
17671	Kuchenteller.
17677	6 Taschentücher.
17684	Klingelschnur.
17691	Vasenlöffel.
17703	Tranchirmesser u. Gabel.
17704	Steigbügel.
17770	Pferdedecke.
17779	Lackirter Eimer.
18097	Lackirter Eimer.
18125	Schabracke.
18130	Pferdedecke.
18131	Wassereimer.
18147	Kompaß.
18165	Kuh (Goslin).
18195	Zuckermaschine.
18231	Butterbüchse.
18260	Tablett.
18273	Album.
18274	6 Taschentücher.
18344	Pat.-Schraubenschlüssel.
18361	Thermometer.
18431	Vasenlöffel.
18439	Schreibzeug.
18459	Thermometer.
18488	Bettteppich.
18495	Spazierstock.
18496	Paar Gurtgeschirre.
18560	Samen-Mikroskop.
18565	Ferkel.
18617	Bettteppich.
18632	Ackerwagen.
18653	Spazierstock.
18700	Reisespiegel.
18722	Cocus-Matte.
18729	Barometer.
18791	Bettteppich.
18820	Tischtuch.
18824	Fahrpeitsche.
18829	Tablett.
18844	Säemaschine.
18876	Messerkorb.
18896	Blumenvase.
18918	6 Taschentücher.
18961	1 Dtzd. Tischmesser.
19008	Leuchter.
19034	Kuchenteller.
19046	Kuchenteller.
19058	Schabracke.
19074	6 Säcke.
19107	Fernrohr.
19114	Lackirte Kanne.
19208	Vorlegeschloß.

Loos №	hat gewonnen
19219	Fernglas.
19244	Lackirte Eimer.
19259	Tablet.
19262	Trense.
19267	Fahrpeitsche.
19268	Cigarrenspitze.
19270	Spazierstock.
19293	6 Taschentücher.
19296	Tablett.
19305	6 Christofle Löffel.
19361	Decimalwaage.
19363	2 Viehketten.
19365	Etui mit Parfumerien.
19370	Bulle (Mrowino).
19385	Ferkel.
19386	Lakirte Kanne.
19389	Cabaret.
19422	Plätteisen.
19469	Meßstock.
19492	Silberne Cylinderuhr.
19590	Seidener Sonnenschirm.
19620	Briefmappe.
19638	Nußdrücker.
19751	Pferdedecke.
19788	Ober- u. Unter-Gurt.
19803	Steigbügel.
19845	Jagdmesser.
19873	Reitpeitsche.
19879	Barometer.
19880	Briefmappe.
19984	Notiztafel.
20023	Thermometer.
20139	Serviette.
20147	Opernglas.
20171	Tischtuch.
20242	Kochtopf.
20290	Tischtuch.
20291	2 Leuchter.
20310	Cabaret.
20320	Lakirter Eimer.
20340	Kuchenkorb.
20346	Nußdrücker.
20371	2 Handleuchter.
20452	Briefmappe.
20509	Cocus-Decke.
20523	1 Klingel.
20570	Kartoffel-Sortirmaschine.
20571	Vorlegeschloß.
20580	Tischtuch.
20583	Trense.
20584	Kuh (Schwersenz).
20587	5 Taschentücher.
20641	Fernglas.
20667	Ferkel.
20688	Reitpeitsche.
20716	Schabracke.
20717	Sonnenschirm.
20741	2 Tischmuster.
20760	Vasenlöffel.
20799	Schabracke.
20804	Kornreinigungsmaschine.
20837	Reitstock.
20854	2 Ketten.
20861	Lackirter Eimer.
20894	Viehwaage.
20950	6 Tücher.
20957	Brotkorb.
20964	Zuckerdose.
20986	Cigarrenspitze.
21015	6 Taschentücher.
21092	Tischtuch.
21128	Schreibzeug.
21140	Kuh.
21150	Schreibzeug.
21164	Vasenlöffel.
21188	Album.
21208	Tischtuch.
21221	Fahrpeitsche.
21222	Halfter.
21225	Damen-Necessaire.
21256	Fahrpeitsche.
21313	Halfter.
21322	Bettteppich.
21351	Tablett.
21371	6 Säcke.
21400	Menage.
21416	Reisekompaß.
21458	Album.
21566	Tischtuch.
21579	Blumenkorb.
21626	Plätteisen.
21629	Geldkorb.
21683	Angorafell.
21701	Cocusdecke.
21742	Notiztafel.
21747	Bettteppich
21836	Reitpeitsche.
21842	Butterbüchse.
21896	6 Tücher.
21957	Cocusdecke.
21980	Angorafell.
22020	Fahrpeitsche.
22023	12 Dessertmesser.
22033	Masthammel.
22096	Fernrohr.
22175	Cigarrenspitze.
22179	Tablett.
22180	Ferkel.

Posen, den 20. Mai 1864.

Die Verloosungskommission.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Berlin: Frl. Clara Hübner mit Hrn. Gustav Jenckel, Frau Louise Kobert geb. Gentz mit Herrn Ernst Riebe, Frl. Emma Brade mit Herrn Ferdin. Schulz; Treptow a. d. Rega: Frl. Johanna Moses mit dem Kaufmann Emil Cronheim; Guben: Frl. Bertha Schemel mit Herrn Friedrich Huschke zu Wanfried; Schwiebus: Frl. Emilie Kramm mit Herrn Hermann Kurtze zu Glogau; Weißensee: Frl. Antonie Hartleb mit dem Cand. theol Karl Klitzsch; Liegnitz: Frl. Rosa Jaeckel mit dem Regierungs-Assessor Kleemann: Neuzelle; Frl. Margarethe Spieker mit dem Predigtamts-Kandidaten Johannes Lua; Merseburg: Frl. Louise Dieck mit dem Gerichts-Assessor Anton Rothe.

Geburten. Ein Sohn dem Gesanglehrer P. Schnöpf, dem Buchhändler L. Grieben, dem Maurermeister A. Wrede, dem Herrn R.-Gelbrecht, dem Herrn F. Heckert, dem Maurermeister G. Schwartz, dem Seminarlehrer G. Stäckel, dem Herrn F. W. Beuther, und dem Herrn A. Gosch in Berlin; dem Herrn B. v. Eickstedt in Krugsdorf; dem Rittmeister Graf Bernstorff in Hannover; dem Stabsarzt Dr. Neubauer in Kolberg, dem Pr. Lieutenant v. Matthießen in Neu-Strelitz, dem Dirigenten der Progymnasialklassen Dr. Apel in Luckenwalde, dem Dr. med. Hoogeweg in Gumbinnen, dem Dr. med. G. Siegmund in Berlin, dem Dr. Jaschkowitz und Hutfabrik. H. Keil in Berlin, dem Dr. med. Beyer in Straupitz. Eine Tochter dem Bürgermeister Wittenberg in Buchholz, dem Professor Dr. A. Wolff in Berlin, dem Oberpfarrer Droysen in Schwiebus, dem Kurt v. Scheven in Ackerhof-Goldbeck, dem Prem. Lieut. M. v. Below in Schwerin, dem Prediger Martiny und dem Herrn L. Veit in Berlin, dem Bürgermeister Grunewald in Bobersberg, dem königlichen Hof-Apotheker in Charlottenburg, dem Kreisrichter W. Krause in Zehden in der N.-M., dem Schlächtermeister L. Lejeune in Berlin. — Ein Sohn und eine Tochter dem Herrn Wilh. Schmidt in Berlin.

Todesfälle. Gutsbesitzer Louis Wegener in Mahlsdorf, verw. Fr. Geheimräthin Fanninger in Lichtenberg bei Berlin. Strafanstalts-Insp. Schlegel S. Richard in Spandau, Dr. Suin T. in Zehden, Holzhändler Schmidt in Kotzen, Justizrath und Rechtsanwalt Lenke in Stettin, Rittmeister a. D. Baron v. Monteton S. Werner in Schwarzholz, Stiftsfräulein F. Crüger in Stolpe, Amtsverwalter Woworski in Seestadt, Schlächtermeister Wilh. Klaucke in Berlin.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

⚓ [Produktenverkehr.] Während der letzten acht Tage hatten wir ziemlich warmes und heiteres Wetter. Die Zufuhr zu unseren Getreidemärkten war nur mäßig und fand trotz der erhöheten Wasserfrachten bei theilweise gut behaupteten und bei theilweise gesteigerten Preisen raschen Absatz, worauf der Mangel an Regen mit influirte. Es bedang: feiner Weizen 55—57 Thlr., mittler 52—54 Thlr., ordinärer 48—50 Thlr.; schwerer Roggen 37—38 Thlr., leichter 35—36 Thlr.; große Gerste 29—32 Thlr., kleine 27—28 Thlr.; Hafer sowohl, wie Erbsen und Kartoffeln, wurden bei reger Nachfrage aus Schlesien zum Versand nach dort verwendet, und es bezahlte sich Hafer mit 23—25 Thlr.; Kocherbsen 37—38 Thlr., Futtererbsen 34—35 Thlr.; Kartoffeln 12—13 Thlr. — Mehl wie zuletzt, Weizenmehl Nr. 0 4¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 4 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 3 Thlr. pr. Centner unversteuert. — Das Termingeschäft in Roggen zeigte in der ersten Wochenhälfte eine matte Haltung, ohne daß indeß mit dieser ein merklicher Rückgang der Kurse zu verspüren war. In den letzten Tagen aber und ganz besonders am Schlusse der Woche machte sich eine bessere Meinung geltend, in deren Folge auch die verschiedenen Terminspreise eine wesentliche Steigerung erfuhren, Im Uebrigen bekundeten die Umsätze eine ziemliche Lebhaftigkeit und ebenso hatten mehrfache Ankündigungen Statt, die schlanke Aufnahme fanden. — Spiritus ist uns ziemlich viel zugeführt worden, während wir von Versendungen nichts Sonderliches wahrzunehmen hatten. Der Handel bewegte sich anfänglich in fester Stimmung, in welcher er sich indeß im weiteren Verlaufe der Woche nicht erhalten konnte, bis endlich am Schlusse derselben die Tendenz sich wiederum günstiger gestaltete, in deren Folge Preise auch anzogen. Im Allgemeinen waren die Umsätze von keinem sonderlichen Belang, während ein Theil der Ankündigungsscheine längere Zeit in Cirkulation blieben.

Geschäftsversammlung vom 21. Mai 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 95½ Gd., do. Rentenbriefe 95⅛ Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95½ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Br., polnische Banknoten 84⅜ Gd.

Wetter: warm.

Roggen geschäftslos bei matter Stimmung, p. Mai 35½ Gd. u. Br., Mai-Juni 35½ Gd. u. Br., Juni-Juli 35½ Gd. u. Br., Juli-August 36½ Br., 36⅛ Gd., Aug.-Sept. 37½ Br., 37⅛ Gd., Sept.-Okt. (Herbst) 38⅜ Br., 38⅛ Gd.

Spiritus (mit Faß) ruhig, p. Mai 14⅜ Br., 14⅜ Gd., Juni 14⅜ Br. u. Gd., Juli 15½ Br., 15⅛ Gd., August 15⅛ Br. u. Gd., Sept. 15¼ Br., 15⅜ Gd., Okt. 15$\frac{7}{12}$ Br., 15½ Gd.

Strombericht. (Oborniker Brücke.)

Am 18. Mai. Kahn Nr. XI. 255, Schiffer Peter Götze, und Kahn Nr. IX. 1391, Schiffer Wilhelm Birholz, beide von Magdeburg nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. XIII. 2276, Schiffer Christoph Lehmann, von Berlin nach Posen mit Steinen; Kahn Nr. I 5260, Schiffer Franz Seidel, von Berlin nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. XIII. 2163, Schiffer Ferdinand Geisler, Kahn Nr. XIII. 1583, Schiffer August Geisler, Kahn Nr. XI. 216, Schiffer Theodor Brand, Kahn Nr. XI. 237, Schiffer Johann Krause, und Kahn Nr. VI. 377, Schiffer Ferdinand Pfeiffer, alle fünf von Berlin nach Posen mit Salz; Kahn XI. 133, Schiffer Jakob Stebner, von Neubrück nach Posen mit Steinen; Kahn Nr. XI. 244, Schiffer Wilhelm Zeidler, von Stettin nach Posen mit Gütern. — Holzflößen: 26 Triften eichen Rundholz von Neustadt nach Stettin durch Joseph Sobolzinski; 13 Triften Kiefern von Knopinco nach Galicin durch Z. Gregor.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 21. Mai 1864. (Wolff's telegr. Büreau.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Roggen, flau.			Loko	13⅞	14⅛
Loko	39¼	39¾	Mai-Juni	13⅞	14 1/12
Mai-Juni	38¾	40	Septbr.-Oktbr.	14	14¼
Septbr.-Oktbr.	42⅜	43½	Fondsbörse: fest.		
Spiritus, gedrückt.			Staatsschuldscheine	90½	90½
Loko	15⅞	15 23/24	Neue Posener 4%		
Mai-Juni	15⅚	16	Pfandbriefe	95¼	95¼
Septbr.-Oktbr.	16⅙	16⅝	Polnische Banknoten	84¾ B	84¾
Rüböl, flau.					

Stettin, den 21. Mai 1864. (Marcuse & Maass.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen, niedriger.			**Rüböl**, matt.		
Loko	55	56	Mai-Juni	13⅞	14⅛
Juli-August	57½	57½	Septbr.-Oktbr.	13¾	13⅞
Septbr.-Oktbr.	59¼	59	**Spiritus**, matt.		
Roggen, weichend.			Mai-Juni	15⅙	15⅙
Mai-Juni	38	39	Juli-August	15⅜	15 5/12
Juli-August	38½	40	Septbr.-Oktbr.	15 11/12	15⅝
Septbr.-Oktbr.	40	41¾			

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Mai. Wind: SSW. Barometer: 28'. Thermometer: früh 5° +. Witterung: windig und kühl.

Die anhaltende Trockenheit bleibt wirksam zu Gunsten der Hausse. Roggen hat von neuem ca. ¾ Rt. im Werthe gewonnen. Die höheren Kurse riefen allerdings zahlreiche Offerten hervor, allein der Begehr erlangte immer wieder das Uebergewicht und die Haltung war auch schließlich nur wenig matter. Mit Waare geht es hingegen recht schleppend und die Kündigungen finden keine willige Aufnahme, so daß der Report bis zum Juni für die wenigen Tage ¾ Rt. erreicht hat. Gekündigt 29,000 Ctr.

Rüböl überstürzt sich in der Steigerung. Preise schnellten heute abermals ansehnlich in die Höhe. Mehr noch als Herbst ist nahe Lieferung gesteigert worden.

Spiritus fest und etwas höher bei mäßigem Handel. Gekündigt 30,000 Quart.

Weizen: still.

Hafer: loko wenig offerirt. Gekündigt 4800 Ctr.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 49 a 62 Rt. nach Qualität, fein. weiß. bunt. poln. 60¾ Rt. ab Bahn bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko untergeordneten 39⅝ Rt. ab Boden bz., 1 abgelaufene Anmeldung 39⅞ Rt. bz., 2 Lad. 81/82pfd. 40 Rt. bz., 81/82pfd. 39⅝ Rt. ab Kahn bz., schwimmend 3 Lad. 81pfd. mit ⅛ Rt. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, Frühjahr 39¾ a 40 Rt. bz., Mai-Juni 39¾ a 40¼ a 39¾ bz., Juni-Juli 40 a 40¾ a 40½ bz. u. Gd., 40¾ Br., Juli-August 41¼ a 41⅝ a 41½ bz., August-Septbr. 42½ bz., Sept.-Oktbr. 43¼ a 43¾ a 43½ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 43½ bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 30 a 37 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 23 a 25 Rt., 1 Lad. pomm. 24½ Rt. bz., Frühjahr 24½ bz., Mai-Juni 24 a 24½ a 24 bz., Juni-Juli 24½ bz., Juli-August 25¼ a 25½ a 25¼ Rt., August-Septbr. 25¾ Rt., Septbr.-Oktbr. 25¾ a 26 a 25¾ Rt., Oktbr.-Novbr. 25¾ Rt.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 39 a 46 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 14⅛ Rt., Mai 14 a 14½ a 14⅛ bz. u. Br., 14 1/12 Gd., Mai-Juni 14 a 14 7/24 a 14⅛ bz., Juni-Juli 14¼ a 14⅛ bz., Juli-Aug. 14¼ bz., Aug.-Septbr. do., Septbr.-Oktbr. 14 a 14⅛ a 14¼ bz., Oktbr.-Novbr. 14 a 14⅜ a 14¼ bz.

Leinöl loko 14½ Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 16 Rt. bz., Mai 15 11/12 a 16 bz. u. Br., 15 11/12 Gd., Mai-Juni do., Juni-Juli do., Juli-August 16 5/24 a 16⅓ bz. u. Br., 16¼ Gd., August-Septbr. 16⅝ a 16½ bz., Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 16⅝ a 16¾ bz. u. Br., 16 17/24 Gd., Oktbr.-Novbr. 16⅙ a 16⅚ Rt.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 4⅙ a 3⅔, 0. u. 1. 3⅔ a 3⅔ Rt., Roggenmehl 0. 3 1/12 a 2 11/12, 0. und 1. 2 11/12 a 2⅔ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 20. Mai. Das Wetter ist wärmer geworden, es blieb aber trocken, obgleich der Wind zeitweilig nach Westen gegangen war. Die Besorgnisse für das Gedeihen der Saaten vermehren sich deshalb, obgleich man glaubt, daß bald eintretender warmer Regen noch sehr viel wieder gut machen kann. Nachdem die Schifffahrt wieder frei geworden, haben sich die Verladungen seewärts wenig gemehrt und geschahen meist zur Erfüllung von früheren Verschlüssen.

An der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen unverändert, loko p. 85pfd. gelber 50—56 Rt. bz., 83/85pfd. gelber Mai-Juni 56¼ bz., Juni-Juli 56½, ⅜, ¼ bz., Juli-August 57¾ Br., 57¾, ½ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 59 bz. u. Gd., ¼ Br.

Roggen höher bezahlt, p. 2000pfd. loko 38, 38¾, 39 Rt. bz., Mai-Juni 39, 38¾, 39 bz., Juni-Juli 38, 39, 38¾, 39¼, 39 bz. u. Gd., Juli-Aug. 39¾, ½, 40 bz., Br. u. Gd., Aug.-Septbr. 40½ bz., Septbr.-Oktbr. 41¾, ½, ¼, ½, ¾ bz., ½ Gd., Frühjahr 44 bz., 43¾ Gd.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer loko p. 50pfd. 24½ Rt. bz., 47/50pfd. Mai-Juni 25½ bz., Juni-Juli do., Juli-August 26 bz.

Erbsen 38—40 Rt. bz.

Rüböl höher bezahlt, loko 14¼ Rt. Br., 14 bz., Mai 13⅞, 14, 14 1/12 bz. u. Gd., Sept.-Okt. 13⅞ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 13⅞ bz.

Spiritus behauptet, loko ohne Faß 15 5/24 Rt. bz., an Produzenten 15 bz., morgen zu liefern 15¼ bz., Mai-Juni u. Juni-Juli 15⅓ Br., ⅙ Gd., Juli-August 15 5/12 bz., August-Septbr. 15¾ Br., Septbr.-Oktbr. 15 11/12 Br.

Angemeldet 100 Wispel Weizen, 50 Wispel Roggen. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 20. Mai. [Produktenmarkt.] Wetter: schön, jedoch kühl. Wind: Nord. Thermometer: früh 5° Wärme. Barometer: 27" 11'". — Bei im Allgemeinen reichlicheren Zufuhren zeigte der Markt wenig Veränderung.

Weizen behauptet, p. 84pfd. weiß. 62—72 Sgr., gelb. 60—68 Sgr., feinste Sorten über Notiz.

Roggen preishaltend, p. 84pfd. 45—47 Sgr., feinste Sorten über Notiz.

Gerste unverändert, gelbe 35—37 Sgr., weiße 38—40 Sgr. p. 70pfd.

Hafer ruhig, p. 50pfd. 30—32 Sgr.

Koch-Erbsen beachtet, p. 90pfd. 50—54 Sgr., Futter- 45—48 Sgr.

Wicken beachtet, p. 90pfd. 58—60 Sgr.

Lupinen, blaue 42—44 Sgr., gelbe 46—50 Sgr. p. 90pfd.

Schles. Bohnen still, p. 90pfd. 65—75 Sgr.

Oelsaaten fest, Winterraps 230—245 Sgr. p. 150 Pfd.

Kleesaaten ohne Handel, roth 9—13 Rt., weiß 10—16 Rt. p. Ctr., hochfein darüber.

Rapskuchen 45—47 Sgr. p. Ctr.

Schlaglein ruhig, 6—6½—7 Rt., feinster über Notiz.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 15 Rt. Gd.

Preise der Cerealien. (Amtlich.)

Breslau, den 20. Mai 1864.

	feine	mittel	ord. Waare	
Weißer Weizen	73—75	70	64—68 Sgr.	p. Scheffel.
Gelber dito	66—68	65	62—63 „	
Roggen	46—48	45	44 „	
Gerste	40—41	39	35—37 „	
Hafer	32—33	31	29 „	
Erbsen	52—55	50	46—48 „	

Breslau, 20. Mai. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000pfd.) steigend, p. Mai u. Mai-Juni 38—38½ bz., Juni-Juli 38—38½—38 bz., Juli-August 38½—39 bz. u. Br., Aug.-Septbr. 39½ Gd., Septbr.-Oktbr. 40¼—½ bz.

Weizen, p. Mai 51½ Gd.

Gerste p. Mai 35 Br.

Hafer p. Mai und Mai-Juni 43 Br.

Raps p. Mai 110 Gd.

Rüböl höher, gek. 300 Ctr., loko 13⅓ bz., p. Mai 13⅓ bz. u. Gd., Mai-Juni 13⅓ bz. u. Gd., ½ Br., Juni-Juli 13⅓—5/12 bz. u. Gd., 13 7/12 Br., Juli-August 13 11/12 Br., Aug.-Septbr. 13 11/12 Br., Septbr.-Oktbr. 13¾—11/12—14 bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 14⅙ bz. u. Br.

Spiritus höher, gek. 15,000 Qrt., loko 15 Gd., 15⅙ Br., p. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 15 1/12—⅙ bz., Juli-August 15 5/12 bz., Aug.-Septbr. 15¾ Gd., Septbr.-Oktbr. 15 11/12 bz. u. Gd.

Zink 6 Rt. 24 Sgr. Gd. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 20. Mai. Weizen 56—58 Thlr., Roggen 41—43 Thlr., Gerste 33—36 Thlr., Hafer 26—28 Thlr.

Kartoffelspiritus. (Herm. Gerson.) Lokowaare höher bezahlt, Termine angenehmer. Loko 16⅚ Thlr., pr. Mai 16⅚ Thlr., pr. Juni 16⅞ Thlr. ohne Faß; Mai, Mai—Juni 16¼ Thlr., Juni—Juli 16⅓ Thlr., Juli—August 16 7/12 a ⅔ Thlr., August—Septbr. 16⅚ a ⅚ Thlr., Septbr. bis Oktbr. 17 Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart. Rübenspiritus fest. Loko 15 1/12 a 1/24 Thlr., pr. Juli, August, September ohne Angebot. (Magdeb. Ztg.)

Bromberg, 20. Mai. Wind: Nord. Witterung: Nachts Reif, windig und klar. Morgens 3° Wärme. Mittags 14° Wärme.

Weizen 123/135pfd. holl. 50—56 Thlr.

Roggen 120/128pfd. holl. 31—34 Thlr.

Gerste, große 25—27 Thlr., kleine 23—25 Thlr.

Erbsen 26—30 Thlr.

Kartoffeln 20—23 Sgr. pro Scheffel.

Spiritus 14¾ Thlr. pr. 8000 %. (Bromb. Ztg.)

Görlitz, 19. Mai. Weizen (weiß) von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. 22½ Sgr., Weizen (gelb) von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., Roggen von 1 Thlr. 11¼ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., Gerste von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Hafer von 26¼ Sgr. bis 1 Thlr. 1¼ Sgr., Erbsen von 1 Thlr. 27½ Sgr. bis 2 Thlr., Kartoffeln von 16 Sgr. bis 20 Sgr., Stroh à Schock von 4 Thlr. 20 Sgr. bis 5 Thlr., Heu à Ctr. von 22½ Sgr. bis 1 Thlr. 7½ Sgr., Butter à Pfund von 8 Sgr. bis 9½ Sgr.

Hopfenberichte.

München, 14. Mai. 1863er Holledauer Waare 95 Fl., fränkische Landwaare 70—100 Fl. p. 112 Zollpfd.

Newyork, 3. Mai. Der Begehr von Seiten der Konsumenten ist anhaltend. Die Umsätze betragen 700 Ball. zu 20—32 C. nach Qual. (BHZ.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, ab Königsberg per Juni-August zu 61—63 offerirt, 60—62 bezahlt und Geld. Oel Mai 27¼, Oktober 28⅜—29.

Amsterdam, 20. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen flau und stille. Roggen loko unverändert, auf Termine 3 Fl. höher. Raps Oktober 84. Rüböl Herbst 47.

London, 20. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen geschäftslos, fremder nominell. Hafer etwas billiger. — Schönes Wetter.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
20. Mai	Nchm. 2	28" 2'" 20	+11°2	SW 0-1	ganz heiter.
20. „	Abnds. 10	28" 0'" 91	+ 6°8	SW 0-1	ganz heit., dunstig.
21. „	Morg. 6	27" 11'" 26	+ 7°0	S 0-1	heit., Ci. St. fein.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Mai 1864 Vormittags 8 Uhr 2 Fuß 10 Zoll.
„ „ 21. „ „ „ „ „ 2 „ 8 „

Telegramm.

Breslau, 21. Mai. Die Führer der Konservativen und der Fortschrittspartei haben gemeinschaftlich eine Volksversammlung unter freiem Himmel ausgeschrieben behufs Beitrittserklärung zur Arnimschen Adresse.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 20. Mai 1864.

Preußische Fonds.

	Freiwillige Anleihe	4½	100½ bz
	Staats-Anl. 1859	5	105½ bz
	do. 50, 52 konv.	4	95 bz
	do. 54, 55, 58, 59	4½	100 bz [1864]
	do. 1856	4½	100 bz [100 bz]
	do. 1853	4	95 G [1862]
	Präm.St.Anl. 1855	3½	123¼ B [95 G]
	Staats-Schuldsch.	3½	90¾ bz [1859]
	Kur- u Neum. Schldv	4½	90 B [100 bz]
	Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —
	Berl. Stadt-Obl.	4½	101½ bz
	do. do	3½	— —
	Berl. Börsenh. Obl.	5	103½ bz
Pfandbriefe	Kur- u. Neu-	3½	89½ bz
	Märkische	4	99⅛ B
	Ostpreußische	3½	85⅞ G
	do.	4	94½ B
	Pommersche	3½	89 bz
	do. neue	4	99 bz
	Posensche	4	— —
	do.	3½	— —
	do. neue	4	95⅝ bz
	Schlesische	3½	93 bz
	do. B. garant.	3½	— —
	Westpreußische	3½	84¼ bz
	do.	4	94⅛ G
	do. neue	4	94 bz
Rentenbriefe	Kur-u Neumärk.	4	97⅞ bz
	Pommersche	4	97⅞ B
	Posensche	4	95¼ B
	Preußische	4	97 bz
	Rhein.-Westf.	4	97 B
	Sächsische	4	98¼ G
	Schlesische	4	98⅛ bz

Ausländische Fonds.

	Oestr. Metalliques	5	63½ etw bz u B
	do. National-Anl.	5	69¾-⅞ bz
	do. 250fl. Präm.Ob.	4	81 B
	do. 100fl. Kred.Loose	—	75½ G
	do. 5prz. Loose (1860)	5	83½-¾ bz
	do. Pr.-Sch. v. 1864	—	55½ bz
	Italienische Anleihe	5	67¼ bz
Russische	5. Stieglitz Anl.	5	79¾ B
	6. do.	5	89½ G
	Englische Anl.	5	87½ bz u B
	N. Russ. Egl. Anl	3	53¾ etw bz
	do.	4½	— —
	do. v. J. 1862	5	86¾-⅞ bz
Polnische	Poln. Schatz-O.	4	75¼ bz
	Cert. A. 300 Fl.	5	89⅝ G
	do. B. 200 Fl.	—	— —
	Pfdbr. n. i. SR.	4	78¼ bz
	Part. O. 500 Fl.	4	88¼ bz
	Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56⅝ bz
	Neue Bad. 35fl. Loos.	—	30¼ bz
	Dessauer Präm. Anl.	3½	105 B
	Lübecker Präm. Anl.	3½	50⅝ bz (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	120 B
Berl. Handels-Ges.	4	111-12 Post bz
Braunschwg. Bank-	4	70½ etw bz u G
Bremer do.	4	108 G
Coburger Kredit-do.	4	93 G
Danzig. Priv. Bk.	4	101½ G
Darmstädter Kred.	4	88 G
do. Zettel-Bank	4	98 G
Dessauer Kredit-B.	4	5½ bz
Dessauer Landesbk.	4	28½ G
Disk. Komm. Anth.	4	99⅞ bz u G
Genfer Kreditbank	4	50¾-½ bz u G
Geraer Bank	4	102 bz
Gothaer Privat do.	4	94¾ bz
Hannoversche do.	4	99½ bz
Königsb. Privatbk.	4	103¼ G
Leipziger Kreditbk.	4	79¾ bz
Luxemburger Bank	4	105¾ G
Magdeb. Privatbk.	4	94½ G
Meininger Kreditbk.	4	97⅜ bz u G
Moldau. Land. Bk.	4	35¾ bz u G
Norddeutsche do.	4	105½ G
Oestr. Kredit- do.	4	84¼ bz
Pomm. Ritter- do.	4	94⅝ B
Posener Prov. Bank	4	95 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	131 bz u G
do. Hypoth.-Vers.	4	105½ Kl bz u B
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 G
Schles. Bankverein	4	103½ etw bz
Thüring. Bank	4	70¼ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	104⅛ G
Weimar. Bank	4	93½ bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	89¼ G
do. II. Em.	4	89¼ G
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	69 B
do. II. Em.	5	69 bz
Bergisch-Märkische	4½	100½ G
do. II. Ser. (conv.)	4½	100 bz
do. III. S. 3½ (R.S.)	3½	80½ bz
do. Lit. B.	3½	80½ bz
do. IV. Ser.	4½	97½ bz V. 97 bz
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	— —
do. II. Ser.	4½	97½ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	100¾ G
Berlin-Hamburg	4	99¾ B
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	96½ G
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt. C.	4	94½ bz
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	92⅝ G
Berl.-Stet. III. Em.	4	92¼ bz
do. IV. S. v. St. gar.	4½	99½ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101¼ B
do. II. Em.	5	103½ G
do.	4	— —
do. III. Em.	4	91½ bz
do.	4½	99½ bz
do. IV. Em.	4	90 B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	89½ bz
do. III. Em.	4½	97 B
Magdeb. Halberst.	4½	101 bz
Magdeb. Wittenb.	4½	99¾ G
Mosco-Rjäsan S.g.	5	85¾ bz
Niederschles. Märk.	4	95½ B
do. conv.	4	95¾ G
do. conv. III. Ser.	4	94 B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	98 B
do. Litt. B.	3½	84¾ bz
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	95 G
do. Litt. E.	3½	82¼ B
do. Litt. F.	4½	100 B
Oestr. Französ. St.	3	253½ B
Oestr. südl. Staatsb.	3	253 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	90½ B
do. v. Staat garant.	3½	85½ G
do. Prior. Obl.	4½	96½ bz
do. 1862	4½	96¼ bz
do. v. Staat garant.	4½	99¾ B
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	99½ B
do. II. Em.	4½	99½ B
Ruhrort-Crefeld	4½	97½ G
do. II. Ser.	4	89¾ G
do. III. Ser.	4½	— —
Stargard-Posen	4	— —
Starg.-Posen II Em	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	97⅝ G
do II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	97½ B
do. IV. Ser.	4½	100⅝ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	96½ B
Aachen-Mastricht	4	34½ bz u G
Amsterd. Rotterd.	4	108¼ B
Berg. Märk. Lt. A.	4	113¾ bz
Berlin-Anhalt	4	171⅞ B
Berlin-Hamburg	4	140½ bz u B
Berl. Potsd. Magd.	4	196 bz
Berlin-Stettin	4	143½ bz
Böhm. Westbahn	5	68¼ G
Bresl. Schw. Freib.	4	131⅛ bz u B
Brieg-Neiße	4	85⅜ G
Cöln-Minden	3½	183 G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	59½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	89¾ G
do. do.	5	94½ G
Ludwigshaf. Bexb.	4	143 B
Magdeb. Halberst.	4	296 G
Magdeb. Leipzig	4	249 G
Magdeb. Wittenb.	3	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	124¼-½ bz
Mecklenburger	4	72⅜-⅛ bz
Münster-Hammer	4	97 G
Niederschles. Märk.	4	96 G
Niederschl. Zweigb.	4	70½ bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	64⅞ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	159½ bz B.
Oest. Franz. Staat.	5	107¼-½ bz (142 bz
Oest. sdl. StB (Lom)	5	143¾ G
Oppeln-Tarnowitz	4	73 bz
Pr. Wilh. (Steel-B)	4	— —
Rheinische	4	101 bz
do. Stamm-Pr.	4	107 B
Rhein-Nahebahn	4	26¾ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	101 B
Russ. Eisenbahnen	5	79 bz
Stargard-Posen	3½	100 B
Thüringer	4	124½ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 5/12 B
Gold-Kronen	—	9. 7⅜ G
Louisd'or	—	110½ G
Sovereigns	—	6. 23 bz
Napoleonsd'or	—	5. 11 bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 461½ bz
Dollars	—	1 12¼ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 29 B
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅜ bz
Fremde Noten	—	99⅜ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅜ bz
Oestr. Banknoten	—	87¾ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	85 bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	145 bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	101 bz
Hörder Hüttenv. A.	5	102½ G
Minerva, Brgw. A.	5	23¼ etw bz
Neustädt. Hüttenv.	4	— — [fr. Zins.
Concordia	4	360 G p. Stck.

Wechsel-Kurse vom 19. Mai.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	5	142⅞ bz
do. 2 M.	5	141¾ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4½	152⅛ bz
do. do. 2 M.	4½	151 bz
London 1 Lstr. 3 M.	9	6. 20¼ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	7	79¾ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	87⅞ bz
do. do. 2 M.	5	86⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56. 20 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56. 22 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	5	99¾ bz
do. do. 2 M.	5	99⅛ bz
Petersb. 100 R. 3 W	5	93¼ bz
do. do. 3 M.	5	92⅝ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	5	110⅛ bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	84⅛ bz

In Tendenz und Geschäftsumfang war die Börse gegen gestern kaum verändert. Nur leichte Eisenbahnaktien entfalteten eine etwas regere Thätigkeit. In östreich. Effekten war der Umsatz heute noch geringer. In Preuß. Fonds zeigte sich eher Angebot. Der Schluß der Börse war noch geschäftsloser.

Breslau, 20. Mai. Die Börse war heute fester bei etwas höheren Kursen der östreich. Papiere, doch war das Geschäft sehr beschränkt.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 84¼-⅜ bz. Oestr. Loose 1860 83¾ bz. dito 1864 56 B. Schles. Bankverein 103½ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 131⅛ bz. u. B. dito Prior.-Oblig. 95 5/12 B., 94 11/12 G. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 100¼ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100¼ B. Köln-Mind. Prior. 90½ B. Neiße-Brieger 85⅝ B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 159½ bz. u. G. dito Lit. B, 143 B. dito Prior.-Oblig. 95½ B. dito Prior.-Oblig. 100¼ B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82⅝ B. Oppeln-Tarnowitzer 73½ B. Kosel-Oderberger 60 B. dito. Prior.-Oblig. —. do. Prior.-Oblig. —. do. Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Freitag 20. Mai. (Schluß-Kurse der officiellen Börse) Feste Haltung.

5% Metalliques 72, 70. 4½% Metalliques 64, 75. 1854er Loose 92, 00. Bankaktien 781, 00. Nordbahn 183, 60. Nat.-Anlehen 80, 10. Kreditaktien 193, 60. St. Eisenb. Aktien-Cert. 184, 25. London 114, 10. Hamburg 86, 00. Paris 45, 05. Böhmische Westbahn 157, 25. Kreditloose 130, 40. 1860r Loose 95, 85. Lombard. Eisenbahn 246, 00.

Frankfurt a. M., Freitag 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Flau wegen großer Verkäufe.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105½. Ludwigshafen-Berbach 143½. Berliner Wechsel 105½. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 102. Darmstädter Bankakt. 222. Darmstädter Zettelbank 245. Meininger Kreditaktien 96½. Luxemburger Kreditbank —. 3% Spanier 49⅛. 1% Spanier 45⅜. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild —. Kurhessische Loose 57. Badische Loose 53¼. 5% Metalliques 61¼. 4½% Metalliques 54⅞. 1854r Loose 78⅜. Oestr. National-Anlehen 67½. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 189. Oestr. Bankantheile 790. Oestr. Kreditaktien 198½. Oestr. Elisabethbahn 111. Rhein-Nahebahn 28. Hess. Ludwigsb. 123¾. Neueste östr. Anl. 83⅜. 1864er Loose 97⅜. Böhmische Westbahn 68½. Finnländische Anleihe 88¼.

Hamburg, Freitag 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Börse ruhig, matt. — Schönes Wetter.

Schlußkurse. National-Anleihe 69. Oestr. Kreditaktien 82⅛. Oestr. 1860er Loose 82⅜. 3% Spanier 46. 2½% Spanier 44. Mexikaner 42½. Vereinsbank 104½. Norddeutsche Bank 106¾. Rheinische Bahn 99. Nordbahn 63⅝. Finnländ. Anleihe 86½. Diskonto 4½ %. London lang 13 Mk. 1½ Sh. not., 13 Mk. 2¼ Sh. bz., London kurz 13 Mk. 5 Sh. not., 13 Mk. 5¾, 5½ Sh. bez. Amsterdam 35, 65. Wien 88, 50. Petersburg 29.

Paris, Freitag 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr. In Folge der niedrigen Konsolsnotirungen von Mittags 12 Uhr (90⅝) begann die Rente in wenig günstiger Stimmung zu 66, 67½, stieg auf die Nachricht von der Herabsetzung des Diskont Seitens der Bank von Frankreich bis 66, 85 und schloß in fester Haltung zur Notiz. Die italienische Rente war sehr fest.

Schlußkurse. 3% Rente 66, 80. Italienische 5% Rente 69, 10. Italienische neueste Anl. —. 3% Spanier 49⅞. 1% Spanier 45¼. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 407, 50. Credit mobilier-Aktien 1165, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 533, 75.

Paris, Freitag 20. Mai, Mittags. Die Bank von Frankreich hat den Diskont auf 7 Prozent herabgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.